

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 3. September 2025

Jahrgang 35 · Nummer 9

STADTFEST VETSCHAU

05.09.- 07.09.2025



F.-L.-Jahn-
Sportplatz
&
Hellmannplatz

**EINTRITT
FREI**



www.vetschau.de

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Das Vetschauer Stadtfest

Seite 2

Förderung der Jüngsten -
WIS überreicht Spenden-
schecks

Seite 4

Informationen des Bürgermeisters

Interessantes aus dem Stadt-
archiv - Das Privileg Schule

Seite 7

Wissenswertes
Repten einst und heute

Seite 15

Wissenswertes

Handgefertigt - Die Kreativ-
gruppe für Jedermann

Seite 19

Aus den Fraktionen

Kandidaten der Bürgermeis-
terwahl

Ab Seite 22

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Grußwort zum Stadtfest Vetschau 2025

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer, unsere Stadt lebt von Gemeinschaft, Begegnungen und schönen Momenten – und genau das möchten wir mit Ihnen feiern! Vom **05. bis 07. September 2025** laden wir Sie herzlich zu unserem **Vetschauer Stadtfest** ein. Drei Tage lang verwandelt sich in unserer Stadt der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz in einen Ort voller Musik, Lebensfreude und guter Stimmung.

Das Fest beginnt am Freitag mit der traditionellen Seniorenkaffeetafel, bei der Musik, Heiterkeit und natürlich Kaffee und Kuchen nicht fehlen dürfen. Am Abend eröffne ich mit einem zünftigen

Fassbieranstich das bunte Wochenende, gefolgt vom Lampion- und Fackelumzug und stimmungsvoller Musik bis in die Nacht – gekrönt von einem Höhenfeuerwerk. Der Samstag hält ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie bereit: Mitmach-Aktionen wie ein XXL-Menschenkicker, Tanz und Unterhaltung auf und vor der Bühne, viele kulinarische Leckereien und beste Partystimmung am Abend.

Am Sonntag erwarten Sie zunächst musikalische Klänge beim Frühschoppen mit dem Blasorchester unseres Musikvereins und ein Konzert des Ukrainischen Frauenchors. Danach gehören

Bühne und Festplatz vor allem den Kindern: mit Ninja-Parcours, Hüpfburg, Bastelspaß und Kinderdisco. Zum Abschluss begeistert ein musikalisches Highlight unter dem Motto „Cocker meets Westernhagen“.

Natürlich darf auch der große Rummel auf dem Hellmannplatz nicht fehlen – drei Tage lang wartet er auf mit Attraktionen für Jung und Alt.

Ein solches Fest ist nur möglich aufgrund der Mitwirkung vieler engagierter Helfer, Vereine und Unterstützer. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Liebe Bürgerinnen und Bürger, lassen Sie uns gemeinsam feiern, lachen und unvergessliche Stunden er-



leben. Wir freuen uns auf Sie – beim **Stadtfest Vetschau 2025!**

Herzliche Grüße

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Sehr geehrte Vetschauerinnen und Vetschauer,

erneut haben Sie in diesem Jahr die Wahl: Ende September wird in unserer Stadt ein neuer Bürgermeister gewählt. Was meine Person betrifft, so hatte ich ja bereits im Sommer vergangenen Jahres bekundet, nach zwei Wahlperioden nicht erneut zur Wahl anzutreten. Meine Amtszeit endet daher planmäßig Mitte Januar 2026.

Zur Wahl haben sich zwei Herren gestellt. So hat es der Wahlausschuss Ende Juli festgestellt. Zur Wahl treten

an der von der Wählergemeinschaft Ortsteile (WGO) aufgestellte Kandidat Chris Mielchen sowie der Einzelbewerber Dr. Olaf Kappelt.

Ich möchte Sie ermutigen und zudem darum bitten, sich die beiden Kandidaten genau anzuschauen und deren Wahlprogramm zu bewerten. Maßgeblich hierbei sollte die Programmatik für die künftige Entwicklung unserer Stadt sein. Darüber hinaus sollten aber auch die Herkunft, die po-

litische Ausrichtung sowie auch das Alter gewichtet werden. Das verwundert nicht, denn das Amt des Bürgermeisters ist ein Vollzeitjob, in dem es gilt, unsere Stadt zukunftsfest auszurichten. Er hat hieran die Stadtpolitik zu beteiligen und über die Stadtverordnetenversammlung, dem höchsten Organ unserer Spreewaldstadt, die Belange der Bürgerinnen und Bürger zu beachten.

Nehmen Sie daher Ihr Wahlrecht wahr und geben Sie

am 28. September demjenigen Ihre Stimme, welcher am Besten der Stadt dienen kann und die Zukunft unseres Gemeinwesens am effektivsten gestaltet. Handeln Sie demokratisch und legitimieren Sie den neuen Bürgermeister mit einer möglichst hohen Wahlbeteiligung. Gern auch vor dem Wahltag mittels Briefwahl. Es grüßt Sie herzlichst

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Die nächste Ausgabe
erscheint am:
Mittwoch, dem 1. Oktober 2025

Annahmeschluss für
redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 15. September 2025

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Freitag, der 19. September 2025,
9.00 Uhr

„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Für Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische oder um Stimmen werbende Gruppierung/der Auftraggeber verantwortlich.

Stadtfest Vetschau – 05.09. bis 07.09.2025

Bevor das neue Schuljahr beginnt, wollen wir den Sommer noch einmal in vollen Zügen auskosten und gemeinsam feiern. Das Stadtfest Vetschau heißt Besucher jeden Alters herzlich willkommen.

Freitag

Am Freitagnachmittag beginnt das Fest mit einer gemütlichen Seniorenkaffeetafel. Begleitet von Musik zum Mitsingen und Schunkeln erwartet Sie eine gesellige Runde mit Kaffee, Kuchen und bester Unterhaltung. Die DDR-Comedy-Show wird dabei sicher ein Highlight. Wer mag, darf gern seine Sammeltassen präsentieren – bitte denken Sie daran, eigenes Gedeck und Besteck mitzubringen. Auch in diesem Jahr unterstützt uns die Bäckerei Wahn und spendet einen Teil des leckeren

Kuchens.

Diesen Teil des Stadtfestes präsentieren die Mobilen Senioren, die Volkssolidarität und der ASB Ortsverband Spreewald e.V.

Am Abend eröffnet der Bürgermeister mit dem Fassbieranstich und die Feuerwehr, Polizei und der Calauer Fanfarenzug laden zum Fackel- und Lampionumzug ein. Treffpunkt und Start ist auf dem Jahn-Sportplatz vor der Bühne.

Anschließend sorgen die Band „Müllermugge“ und „DJ Schuh“ für Tanzstimmung. Um 22:30 Uhr erleuchtet ein Höhenfeuerwerk den Himmel.

Samstag

Der Samstag bietet ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und zahlreiche Mitmach-Aktionen. Kleine und große Gäste können

sich auf einen XXL-Menschenkicker mit Moderation freuen. Die Golden Girls und DJ Goldie laden zudem zu einer Runde Line Dance ein. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und eine Vielzahl an Versorgern, die mit allerlei Leckereien auf die Besucher warten, bieten Abwechslung und Gute Laune.

Am Abend geht die Feier weiter: Die Partyband „Van Gard“ und „DJ Reichelt“ sorgen für Partystimmung bis in die Nacht.

Sonntag

Traditionell startet der Sonntag mit dem musikalischen Frühschoppen des beliebten Musikvereins Vetschau. Danach begrüßen wir den Ukrainischen Frauenchor aus Cottbus.

Das anschließende Programm richtet sich vor allem

an Kinder: Ein 43 Meter langer Ninja-Warrior-Parcours, eine Spiderman-Hüpfburg, Bastelstationen und Kinderschminken, Ponyreiten, die fröhliche Kinderdisco und ein buntes Programm auf der Bühne, sorgen für jede Menge Spaß.

Um 16:30 Uhr wartet ein musikalisches Highlight: „Cocker meets Westernhagen“.

An allen Tagen

Auf dem Hellmannplatz lockt ein großer Rummel mit vielen Attraktionen. Veranstalter ist die Stadt Vetschau, die Organisation übernimmt in diesem Jahr HARD Unterhaltungs-Technologie. **Der Eintritt ist an allen Tagen frei.** Das komplette Programm finden Sie auch auf der Stadtseite – www.vetschau.de

Die allerletzte Bürgermeistersprechstunde

Die letzte Chance, Bürgermeister Bengt Kanzler in ungezwungener Atmosphäre auf dem Wochenmarkt zu treffen, ist am Donnerstag, 25. September in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

Danach steht der er natürlich allen Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus zu Verfügung.

Gemeinsam mehr bewegen: Workshop für lebendige Orte in Vetschau

Wie kann es gelingen, dass sich die Menschen an einem Ort dauerhaft zusammenschließen und sich als wirksamen Teil einer Gemeinschaft erfahren? Antworten darauf gibt der kostenfreie Workshop „Beziehungsstiftende Dorf- und Stadtteilentwicklung“ am 11. und 12. Oktober 2025, jeweils 10 bis 12 Uhr in Vetschau.

Ob in Nachbarschaftsinitiativen, Vereinen oder Projekten – oft entscheidet die Art der Zusammenarbeit darüber, ob Engagement wächst oder versandet. Community Organizing ist eine Methode, die weltweit seit Jahrzehnten erfolgreich angewendet wird, um Beteiligung zu fördern und Veränderungen vor Ort anzustoßen. Im Projekt Par-

tizipNatur setzen wir diese Methode erfolgreich ein und bringen Menschen zusammen, die gemeinsam „schöne Orte für Bürger und Bienen“ schaffen. Nun geben wir unser Wissen in einem kostenfreien Workshop weiter.

Teilnehmende erfahren praxisnah, wie aktives Zuhören gelingt, wie unterschiedliche Perspektiven zusammenfinden und wie aus Ideen wirkungsvolle Aktionen werden. Geleitet wird der Workshop von Sami Atris, Lead Organizer der Berliner Bürgerplattformen bei Community

- **Termin:** 11. & 12. Oktober 2025, jeweils 10–16 Uhr (ab 16 Uhr können individuelle Beratungen stattfinden)

Anmeldung bitte per E-Mail an

anmeldung@spreeakademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreeakademie.de/termine/

Wer bereits vorab in das Thema einsteigen möchte, kann am **29. September 2025** den Themenabend

„**Gesprächsbereit #5 – Organisieren statt abwarten**“ der Bürgerregion Lausitz in Raddusch besuchen. Dort gibt es Gelegenheit, Community Organizing im Gespräch mit erfahrenen Gästen kennenzulernen und erste Impulse mitzunehmen.



Förderung der Jüngsten

WIS überreicht Spendenschecks für Vetschauer Nachwuchs

Einnahmen ihrer veranstalteten Flohmärkte in Altdöbern und seit drei Jahren auch in Vetschau, spendet die WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH an örtliche Vereine. „Wir möchten gerade die Jüngsten unserer Gesellschaft unterstützen. Wir wissen, dass zur Förderung von Kindern überall Gelder gebraucht werden“, erklärt WIS-Geschäftsführer Michael Jakobs. So freuen sich die Kinder des Zwergeclubs in Altdöbern dieses Jahr über ein neues Trampolin. Mit weiteren symbolischen Schecks im Gepäck besuchte ein Team des Wohnungs Vermieters auch zwei Vetschauer Einrichtungen.

Wie kleine Hummeln tummeln die Kinder der privaten Kita Zauberland auf ihrem Kitagelände herum. Die Fahrzeuge des Fuhrparks sind im Einsatz, das Klettergerüst ist erklommen, Gummis-Scheiben fliegen hin und her. „Frisbee spielen mag ich am liebsten, mit meinen Freunden Armin und Lias“, plaudert Emil fröhlich. Er und seine Kita-Freunde sind ein wenig aufgeregt wegen des angekündigten Besuchs der WIS Spreewald. Alle finden sich für ein gemeinsames Bild zusammen, als Sindy Weiher, Leiterin Bewirtschaftung/Marketing der WIS den Spendenscheck in Höhe von 200 Euro an Kita-Leiterin Anika Schneider sowie Isabell Werthschitzky, Vorstandsvorsitzende des Fördervereins der Kita Zauberland übergibt. Die Freude ist groß. „Wir sparen für unser nächstes Schwimmlager. Jedes Jahr fahren wir mit den Fünf- und Sechsjährigen für ein bis zwei Wochen täglich eine Stunde ins Freibad nach Calau. Mit einer ganz herzlichen Schwimmlehrerin können sich die Kinder ans Wasser gewöhnen oder ihre Schwimmfähigkeiten aus-

bauen“, verrät Anika Schneider. Das sei sehr wichtig, denn viele Kinder hätten in dem Alter noch nicht so viel Erfahrung mit dem Element Wasser. Einige Kinder legen in der Zeit auch ihre ersten Schwimmbzeichen ab. „In diesem Jahr waren es viermal das Seepferdchen und dreimal das Bronze-Abzeichen.“ 32 Kinder ab dem Krippenalter werden aktuell in der Kita Zauberland betreut. Mit dem Eintritt ihrer Kinder in diese Kindertagesstätte sind deren Eltern automatisch Mitglied im Förderverein und unterstützen die sechs Erzieher. „Durch das zusätzliche Engagement der Muttis und Vatis können wir hier viele schöne Sachen machen, die sonst vielleicht nicht so einfach möglich wären“, weiß Isabell Werthschitzky. Und schon stehen die Eltern-Taxis bereit, um ihre Jüngsten nach dem Besuch der WIS Spreewald aus der Kita Zauberland abzuholen. „Jetzt geht’s zum Reiten. Können wir ein Eis essen?“ ist beim Weggehen zu hören. Für das WIS-Team ging es indessen weiter zum nächsten Verein. Hier treffen die Mädchen und Jungen gerade zu ihrem Dienst ein. Emily ist seit gut einem Monat dabei und ihr „gefällt es gut, zum Beispiel das Probieren der Funkgeräte.“ Alexander und John sind hingegen schon seit mehr als sechs Jahren Mitglied bei der Jugendfeuerwehr in Vetschau. „Am besten finde ich die Trainings für die Wettkämpfe, wo jeder seine bestimmte Aufgabe hat. Ich bin für das Zusammenkuppeln der A-Saugschläuche verantwortlich“, erzählt Alexander stolz. Gemeinsam mit Jugendfeuerwehrwart Ringo Born und Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski positionieren sich die Kinder nun aber erstmal vor dem

Feuerwehrgebäude. Auch hier übergibt Sindy Weiher einen Spendenscheck. „Mit den 300 Euro werden wir unsere Wettkampfausrüstung erweitern“, freut sich Ringo Born. Immer montags zwischen 16.30 und 18 Uhr lernen die 6- bis 18-Jährigen gemeinsam das Einmaleins der Freiwilligen Feuerwehr. Bei richtigen Einsätzen ist man ab der Volljährigkeit dabei. So auch Malte, der mit der Jugendfeuerwehr groß geworden ist. „Einer meiner letzten Einsätze war ein Mülldeponiebrand. Das war mein erster AGT-Einsatz, also mit Verwendung von Atemschutzgeräteträgern. Dafür habe ich eine Zusatzausbildung gemacht“, berichtet der 18-Jährige, der den Jugendwart gern bei seinem Ehrenamt unterstützt. Wer ebenfalls bei der Vetschauer

Jugendfeuerwehr dabei sein möchte, könne direkt bei einem Dienst (Training) vorbeikommen. „Am zweiten Montag nach den Sommerferien geht es wieder los. Wir freuen uns über neue Gesichter – gern auch im Rahmen des Ganztagsangebotes der Grundschule Vetschau.“ Die Jugendfeuerwehr bietet auch einige Höhepunkte im Jahr, wie beispielsweise Zeltlager. „Im letzten Sommercamp haben wir die Berufsfeuerwehr in Dresden besucht, waren im Militärmuseum, im Kletterpark und paddeln. Das macht den Kindern Spaß und fördert den Zusammenhalt“, erzählt Nadine Lewandowski. Wie wichtig insbesondere dieses Ehrenamt überall im ländlichen Raum ist, sei an dieser Stelle hervorgehoben.



Übergabe der Spendenschecks in der Kita Zauberland und bei der Jugendfeuerwehr Vetschau

Fotos: R. Meier zu Ummeln

Wohnungen mit grünem Ausblick

Besucher informierten sich beim Tag der offenen Tür der WIS in Vetschau

„Einen wunderschönen Ausblick hat man hier – in beiden Richtungen so viel Grün“, schwärmt Marlies Krämer beim Blick vom Balkon in der vierten Etage. Gemeinsam mit ihrer Schwiegertochter nutzte sie wie insgesamt rund 200 Besucher die Möglichkeit sich die neu sanierten Wohnungen in der Vetschauer Heinrich-Heine-Straße 22 – 25 anzuschauen. Vor der endgültigen Fertigstellung (der Aufgänge 23 – 25) Anfang August lud die WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH zu einem offiziellen Tag der offenen Tür ein. Bevor die Mitarbeiter des Vermieters den Interessierten die Zwei- und Dreiraum-Wohnungen zeigten und versuchten, alle Fragen zu beantworten, wurden sie von WIS-Chef Michael Jakobs persönlich begrüßt. „In den letzten zwei Jahren konnten wir in Vetschau schon einiges erreichen, wir haben Balkone angebaut, wollen mit dem Objekt der alten Bäckerei Krüger zur Belebung des Marktes beitragen und haben uns dem Gebäude der Alten Post angenommen. Vor allem aber wollen wir schicken Wohnraum schaffen. Mehr als 250 Wohnungen haben wir bereits in den WIS-Standard gebracht“, so der Geschäftsführer.

Das nehmen die Einwohner auch wahr. „Es ist total schön, dass die WIS hier ist und in Vetschau nun etwas passiert. Gerade alters- und seniorengerechte Wohnungen fehlten hier bis-lang. Es ist schon echt gut vorangegangen“, sagt Dominic Melcher anerkennend. Sie selbst wohne gleich um die Ecke der aktuellen Baustelle. Und der Baulärm? „Der gehört dazu, wenn man es zukünftig schöner haben möchte.“ Echtes Interesse an einer Wohnung zeigt Gerda Zerna. Sie lässt sich in einer 2-Raum-Wohnung herumführen.

„Die Farben der Fliesen sind sehr gut gewählt, ich mag solche dunklen Böden. Das Bad ist auch schön groß und hat ein Fenster“, gefällt der Seniorin. Auch die vielen Steckdosen in den Räumen, die eine freie Gestaltung bei der Einrichtung zulassen findet sie gut. „Der Zugang zu den Balkonen ohne Schwellen ist prima gelöst. Genau das wollte ich mir heute anschauen“, erzählt Hannelore Schiller aus dem Nachbarwohnhaus. Sie lebe dort bereits seit 50 Jahren. Karin Klink zeigt sich beeindruckt von den verschiedenen Grundrissen und Größen der Wohnungen: „So kann jeder die für sich passende finden, sehr altersgerecht.“ Mit ihrer Schwester kam sie aus Calau für den Tag der offenen Tür nach Vetschau gefahren.

ASB-Tagespflege zeigte ebenfalls ihre Räumlichkeiten

Direkt im Gebäude konnten sich die Besucher auch die dort ansässige Tagespflege des ASB Ortsverband Spreewald e. V. ansehen. Schon beim Eintreten duftete es nach frischem Kuchen. „Wir backen hier öfter, einmal monatlich kochen wir gemeinsam mit unseren Tagesgästen. Basteln, Spiele spielen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten aber auch Gartenarbeiten werden von den Senioren gern angenommen“, verrät Pflegedienstleiterin Kati Schilmann. 15 Plätze stehen hier für die Betreuung vorwiegend älterer Menschen montags bis freitags zur Verfügung. In einem großen lichtdurchfluteten Raum verbringen jene den Tag überwiegend zusammen. Separate Ruhemöglichkeiten sowie ein Pflegebad, wohin auf Wunsch der Friseur kommt, stehen ebenfalls zur Verfügung. „Mit dem heutigen Tag weihen wir auch unseren neuen Außensitz ein. Darauf haben wir schon so lange gewartet. Die WIS hat

es möglich gemacht.“ Auch Alexander Kohl, Geschäftsführer des ASB Spreewald e. V. zeigt sich zufrieden: „Wir freuen uns, dass es mit der WIS nun vorwärts geht und vor allem dieses Bauprojekt endlich abgeschlossen wird. Es ist ein gutes Miteinander.“ Er und sein Team haben mit Feldküche und Getränken einen kleinen Imbiss für die Besucher vorbereitet. Jene ließen sich gern an den Bierischen nieder, ließen sich Erbsensuppe und Bratwurst schmecken und tauschten nach den Besichtigungen noch ein wenig ihre Eindrücke miteinander aus.

„Ich bin sehr erfreut, wie hoch das Interesse der Vetschauer an unserem Bauprojekt ist. Ich durfte viele ältere Bürger begrüßen. Es kamen aber auch Familien, um sich für ihre Eltern umzusehen. Wir hatten heute viele ernsthafte Interessensbekundungen und generell war das Fazit über die Wohnungen durchweg positiv. Auch die Anerkennung unserer Arbeit als WIS hier in Vetschau zeigt, dass wir in die richtige Richtung gehen“, resümiert Michael Jakobs.

37 Wohneinheiten und eine Gewerbeeinheit gibt es im besagten Wohnhaus in der Heinrich-Heine-Straße 22 – 25 in Vetschau. Mit Übernahme des Objektes der WIS von der Wohnbaugesellschaft Vetschau (WGV) blieben 13 Mietparteien wohnhaft. Während einige im Zeitraum der Baumaßnahmen in Gästewohnungen leben, ziehen andere innerhalb des Hau-

ses um. „Aus diesem Grund kümmern wir uns um den Aufgang Nr. 22 erst im zweiten Schritt, damit die Mieter, die dort wohnen, zunächst in einen der drei anderen Aufgänge ihr neues Zuhause beziehen können“, erklärt Ines Perka, Leiterin Investitionen der WIS. Für die Handwerksfirmen und den Ablauf sei es effizienter den kompletten Eingang angehen zu können. Gerade für die Verlegung neuer Leitungen müssten alle Wohnungen zugänglich sein, heißt es von der WIS. Die Wohnungen der Nummer 22 werden voraussichtlich zum Jahresende fertiggestellt sein. Rund drei Millionen Euro investiert die WIS in das Projekt. Aufgrund eines Fördermittelvertrages mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg ILB obliegen die Wohnungen zu 100 Prozent einer Belegungsbindung mit Wohnberechtigungsschein, mit verschiedenen Abweichungsmöglichkeiten. Fragen dazu beantwortet das Team der WIS in Vetschau. In der gegenüberliegenden Heinestraße 11 bis 15 plant die WIS ebenfalls eine Komplettsanierung mit Aufzug und Laubengängen. „Hier sind wir aber noch ganz am Anfang. Im nächsten Jahr wollen wir in die Planung gehen. Wir wollen dort eventuell mehr 3-Raum-Wohnungen schaffen. Die Nachfrage nach solchen scheint groß, dass hat sich auch heute wieder bestätigt“, verrät Ines Perka, Leiterin Investitionen bei der WIS.



Gemeinsam die Energiewende gestalten – Mitmachen in Vetschau!

Wie können Bürgerinnen und Bürger aktiv zur Energiewende beitragen?

Welche Ideen und Potenziale gibt es direkt vor Ort? Um genau diese Fragen geht es beim ersten Treffen der „AG Bürgerenergie“ am Donnerstag, 4. September 2025, im Vetschauer Bürgerhaus.

Die Spreekademie lädt alle Interessierten ein, gemeinsam zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen und erste Schritte zu einem eigenen Energieprojektes zu gehen.



Ob ein ungenutztes Dach für eine Solaranlage, Interesse an E-Mobilität oder der Plan für ein gemeinschaftlich betriebenes Wärmenetz – beim Treffen sollen konkrete Ansätze entstehen, die wir weiterverfolgen.

Das Treffen ist Teil des Projekts „MachMaWatt!“. Die SPREEAKADEMIE begleitet den Prozess im Auftrag der BTU Cottbus-Senftenberg. „MachMaWatt!“ unterstützt Bürgerinnen und Bürger, eigene Projekte zur Bürger-

energie zu starten. Neben dem gemeinsamen Arbeiten steht der praktische Wissensaustausch im Mittelpunkt: Was braucht ein Projektstart? Wie lassen sich Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewinnen? Welche Unterstützung ist notwendig?

Donnerstag, 4. September | 18 bis 20 Uhr

Vetschauer Bürgerhaus, August-Bebel-Str. 9, 03226 Vetschau/Spreewald

Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an alle, die in Vetschau oder der Re-

gion leben und Interesse an einer aktiven Mitgestaltung der lokalen Energiewende haben.

Jetzt mitdenken für eine Bürgerenergie von hier, für hier. **Anmeldung bitte per E-Mail an anmeldung@spreekademie.de, telefonisch unter 035433 538778 oder über unsere Internetseite spreekademie.de. Mehr über das Projekt erfahren Sie unter spreekademie.de/machmawatt**

Ihr Team der Spreekademie

Wasser- und Bodenverband Oberland Calau

Termin zur Verbandsschau und Gewässerschau

Die untere Wasserbehörde OSL und der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ führen ihre diesjährige Gewässer- und Verbandsschau am folgenden Termin durch:

In Vetschau/Spreewald am Montag, 13.10.2025, um 9:00 Uhr bei der Stadtverwaltung Vetschau.

Seitens der zuständigen unteren Wasserbehörde werden die Termine zugleich als

behördliche Gewässerschau gemäß § 111 des Brandenburgischen Wassergesetzes durchgeführt.

Die Schauen sind öffentlich und beziehen sich auf Gewässer II. Ordnung innerhalb

unseres Verbandsgebietes (siehe www.wbvoc.de).

*Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“
Matthias Jank
Geschäftsführer*

Einweihung einer weiteren Stele zur Vetschauer Geschichte am Kreisverkehr Bahnhofstrasse

Drei Stelen weisen bereits an der sogenannten „Brunnenecke“ am Marktplatz auf unsere Stadtgeschichte hin. Nunmehr soll auch im Bereich des Kreisverkehrs an der Bahnhofstrasse eine

weitere Stele hinzukommen. Mit Blick auf den gegenüber befindlichen Griebenowpark soll das Wirken der Ehrenbürger Ferdinand und Selma Griebenow deutlich gemacht werden, welche nicht nur ein

erfolgreiches Unternehmen führten, sondern auch der Stadt erhebliche Zuwendungen im Wege von Spenden zukommen ließen.

Im Rahmen des Stadtfestes wird der Bürgermeister diese

Stele am 5. September 2025 um 11:30 Uhr einweihen. Alle Vetschauerinnen und Vetschauer sind hierzu herzlich eingeladen, wenn ein Stück Vetschauer Stadtgeschichte sichtbar gemacht wird.

Wahl des Schiedsmannes in Vetschau

Die Alten sind wieder die Neuen

In der letzten Stadtverordnetenversammlung stand die Wahl des Schiedsmannes und dessen Stellvertreter an. Diese ehrenamtlichen Positionen füllten bis 2025 Uwe Jeschke als Schiedsmann und Roland Hauck als sein Stellvertreter aus. Seit nunmehr 20 Jahren ist Uwe Jeschke mit dabei. Von 2005 bis 2007 war er Stellvertreter, seitdem bekleidet er das Amt des Schiedsmannes. Roland Hauck ist seit 2010 sein Vertreter.

Bei der Wahl traten beide wieder an und wurden einstimmig wiedergewählt.

Als Schiedsmann ist man eine ehrenamtliche, geschulte Person, die in einem

außergerichtlichen Verfahren Streitigkeiten zwischen zwei Parteien schlichtet, be-



vor sie vor Gericht gehen. Man verhandelt und vermittelt eine für alle Seiten zufriedenstellende Lösung, die in einem Vergleich festgehalten wird und Rechtskraft hat. Ein Schiedsmann ist hauptsächlich für zivilrechtliche Streitigkeiten wie Nachbarschaftsstreitigkeiten und für bestimmte Straftaten wie Beleidigung oder Sachbeschädigung zuständig. Dazu kontaktiert man den Schiedsmann über die Stadtverwaltung. Die Mitarbeiter im Servicebüro helfen da gerne weiter.

Interessantes aus dem Stadtarchiv

Das Privileg Schule

Das man zur Schule gehen kann und damit kostenlosen Zugang zu Bildung erhält, ist ein großes Privileg, das in vielen Teilen der Welt noch immer nicht selbstverständlich ist.

Lästige Schulpflicht, viel zu viel Lernstoff und ein starres und strenges System – über die Schule wird viel und gerne geschimpft.

Das moderne Schulsystem, von dem auch ärmere Schichten profitierten, ist vergleichsweise jung und wurde zunächst eher abgelehnt. Schließlich fehlten Kinder als Arbeitskräfte auf dem Feld und bei Hausarbeiten, wenn sie die Schule besuchten.

Die allgemeine Schulpflicht besteht erst seit 100 Jahren. Sie wurde 1919 in die Weimarer Reichsverfassung aufgenommen, sodass es nach und nach zu einer flächendeckenden Bildung aller Menschen kam. Der Leitspruch vieler Schulen lautete: "Gerade sitzen, Ohren spitzen, Hände falten, Schnabel halten!"

Und in Vetschau?

Das erste Schulgebäude in Vetschau auf dem Kirchplatz im Schatten des mächtigen

Turmes war nach dem Ende der Schrecken des Dreißigjährigen Krieges erbaut - eine Einklassenschule. 1692 sollte an ihre Stelle eine Zweiklassenschule treten, aber erst 1734 konnte der Plan in die Tat umgesetzt werden. 1882 war es, als das 150 Jahre alte Zweiklassengebäude ersetzt wurde, an derselben Stelle an der Westseite der Kirchen. Aber schon 15 Jahre später hielt auch dieser Bau den Erfordernissen nicht mehr stand. Über die ganze Stadt verstreut wurde in angemieteten Räumen unterrichtet. Der Ruf nach einer neuen Schule wurde unüberhörbar. Zwar wurden die Mädchen weiterhin in der Schule am Kirchplatz unterrichtet, die Knaben bekamen 1897 ihr neues Schulhaus (später Gymnasium, jetzt Bürgerhaus).

Was wurde in diesen Mauern nicht alles erlebt. Kaiserreich, Weimarer Republik, National- und Realsozialismus, zwei Weltkriege, in die mit Hurra auf den Lippen gezogen wurde und aus denen so wenige wiederkamen, Flüchtlinge, Wiedervereinigung zur Bundesrepublik. Treueschwüre auf seine Ma-

jestät den Kaiser, auf den Führer und auf die unverbrüchliche Freundschaft zur Partei und Regierung und der Sowjetunion. Aber auch zu allen Zeiten Kinder, die toben, lernen, singen, Lehrer ärgern, bei Klassenarbeiten und Prüfungen schwitzen, die wieder Hausaufgaben vergessen haben, die Feste feiern, kurzum, Freud und Leid dicht beieinander. Schule war nie losgelöst von ihrem Umfeld, in ihr finden sich, wie in einem Brennglas, die Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung wieder.

Im Jahre 1892 erschien für die Vetschauer Stadtschule eine neue Schulordnung. Diese hob das Holzbringen

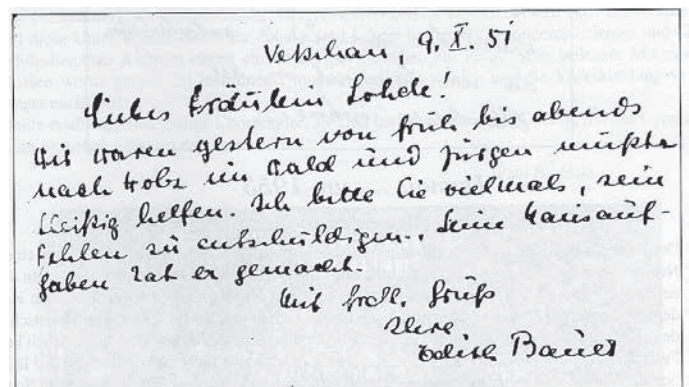
der armen Kinder auf, bestimmte, dass die im Schulbesuch säumigen Kinder von der Obrigkeit bestraft würden und setzte bestimmte Sommerferien fest.

Im Knabenschulhaus befand sich auch eine Jugendherberge. Im August und September 1922 richtete das städtische Wohlfahrtsamt zwei Milchkuren ein, für je 50 Kinder ein. Am 19.06.1924 wurde die Schulspeisung eingeführt.

Quelle:

Festschrift Unsere Schule wird 100 Jahre alt 1897-1997

Jutta Scheibner
Stadtchronistin



Solche Entschuldigungszettel waren zu dieser Zeit keine Seltenheit.



Mädchenschulhaus



Knabenschule mit Jugendherberge

Druck
Über 50 Jahre Know-how.

LINUS WITTICH Medien KG



Amts- und Mitteilungsblätter,

Flyer, Visitenkarten, Werbung.

Stellenausschreibung

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz (m/w/d)

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Aufgaben des Brandschutzes koordinieren und kontrollieren
- Beschaffung Ausstattung, Fahrzeuge und Technik
- Sicherstellung der Löschwasserversorgung koordinieren
- Angelegenheiten der Kameraden bearbeiten, insbesondere Aufwandsentschädigungen, Fortbildungen, Reisekosten, Überwachung medizinische Vorsorge
- Daten von Einsätzen, Mitgliedern, Fortbildung, Übungen und Technik erfassen
- Leistungsbescheidung für Hilfeleistungen
- Stellungnahmen zu Bauvorhaben – Aspekte des Brandschutzes
- Zuarbeit zur Brandschutz- und Katastrophenschutzplanung
- Zuarbeit zur Haushalts- und Investitionsplanung sowie fachspezifischen Satzung
- Haushaltssachbearbeitung für Aufgabengebiet

Unsere Erwartungen:

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte*r oder Verwaltungsfachwirt oder vergleichbare Ausbildung
- besonderes Fachwissen und Erfahrung im Bereich Brandschutz
- aktive Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr und Bereitschaft Feuerwehreinsätze zu unterstützen wünschenswert
- Befähigungen wie Gerätewart der Feuerwehr, Gruppenführer, Maschinist für Löschfahrzeuge, Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge, Atemschutzgeräteträger wünschenswert bzw. Bereitschaft zur Fortbildung
- sicherer Umgang MS-Office insbesondere Excel und Bereitschaft Fachanwendungen zu erlernen
- engagierte, selbstständige und strukturierte Arbeitsweise

- gute Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität und Teamgeist
- Führerschein Klasse B

Was bieten wir Ihnen?

- unbefristete Beschäftigung in Vollzeit (39 Stunden/Woche), Teilzeit möglich
- Vergütung im Beschäftigungsverhältnis nach TVöD 9a
- eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung
- eine flexible Arbeitszeitregelung
- Fortbildungsangebote zur Weiterentwicklung der Fachkompetenz

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen **bis zum 14.09.2025** mit dem Hinweis „Bewerbung – nicht öffnen“ an die

Stadt Vetschau/Spreewald
Sachgebiet Personal
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald

Bewerbungen in elektronischer Form (Dateianhänge ausschließlich im PDF-Format) richten Sie bitte an personal@vetschau.com. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungsunterlagen aus Kostengründen nicht zurücksenden und Bewerbungs- bzw. Fahrtkosten nicht erstatten können. Bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens werden Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://stadt.vetschau.de/datenschutz/datenschutzinformationen-bei-stellenausschreibungen.html>

INFOBRIEF Nr. 7

Fragen und Antworten zur kommunalen Wärmeplanung Vetschau/Spreewald – Teil 6

Die Stadt Vetschau befindet sich in der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung. Der Wärmeplan ist eine langfristige kommunale Strategie mit dem Ziel, zusammen mit Kommune, Netzbetreibern und Energieversorgern Optionen für eine zukünftige Versorgung mit erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2045 zu entwickeln.

Frage: Wie werden Bürgerinnen und Bürger einbezogen?

Antwort: Nicht nur Stadtverwaltung und Fachleute – auch Sie als Bürgerin oder Bürger spielen eine wichtige

ge Rolle bei der kommunalen Wärmeplanung. Ziel ist es, unsere Wärmeversorgung Schritt für Schritt klimafreundlich und zukunftssicher zu gestalten.

Neben der Veröffentlichung von Zwischenergebnissen und FAQ ist **am 15. Oktober 2025 eine öffentliche Informationsveranstaltung** geplant:

Wie heizen wir morgen? – Bürgerinformationsveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung

Die Stadt Vetschau/Spreewald lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich zur öffentlichen Informationsveranstaltung

zur kommunalen Wärmeplanung ein. Vorgestellt werden erste Ergebnisse der Analyse: Wo stehen wir heute – und welche Gebiete sind zukünftig für ein Wärmenetz oder eine dezentrale Versorgung geeignet?

Darüber hinaus ist die Energieberatung Vetschau/Spreewald vor Ort. Sie beantwortet Ihre Fragen rund um die Erneuerung der Heizungsanlage im Eigenheim, mögliche Förderungen und passende Technologien.

**Ort: Bürgersaal im 2. OG des Bürgerhauses Vetschau/Spreewald
August-Bebel-Str. 9
03226 Vetschau/Spreewald**

**Termin: 15. Oktober 2025
Uhrzeit: 17:00 – 19:00 Uhr**

Sollten Sie Fragen zur Wärmeplanung haben, richten Sie diese gern an uns.

E-Mail: bau@vetschau.com
Brief/ Notiz: Stadt Vetschau/Spreewald, Fachbereich Bau
Schlossstr. 10,
03226 Vetschau/Spreewald

Getötet durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Eine Reise um die Welt mit Märchen



Im letzten Kita-Jahr besuchen Vorschulkinder regelmäßig die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau. Dort lernen sie, sich in der Welt der Bücher zurechtzufinden, dürfen selbst stöbern, ausleihen und an Veranstaltungen (Lesestunden, Puppentheater, Autorenlesungen) teilnehmen.

Eine besondere Abschlussveranstaltung fand in der Lübbenauer Bibliothek für Kinder der Kita Raddusch statt. Waren die Vorschulkinder in den vergangenen Monaten in der Vetschauer Bibliothek zu Gast, erwartete sie eine ganz besondere Stunde in Lübbenau. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen natürlich die Märchen -speziell das indonesische Märchen „Prinzessin Kemang“. Die Kinder begaben sich auf eine fantasievolle Reise durch eine fremde Kultur – begleitet von hautnahen Berichten, Geschichten und interessanten Erzählungen unserer neuen Bibliotheksmitarbeiterin Rini Ermansyah. Frau Rini Ermansyah, stammt ursprünglich aus Indonesien, lebt seit fünf Jahren in Lübbenau und studierte Deutsche Lite-

ratur. Sie las den Kindern nicht nur das traditionelle Märchen ihrer Heimat vor, sondern berichtete auch vom Alltag indonesischer Kinder. Gebannt lauschten die Vorschulkinder, als sie erzählte, wie Kinder in Indonesien zur Schule gehen, was sie gerne essen und welche exotischen Tiere dort zu Hause sind.

Die Kita-Leiterin Frau Michaela Murrer und die Bibliotheksleiterin Frau Dagmar Schierack zeigten sich begeistert: „Mit Märchen lassen sich Kinder wunderbar für andere Kulturen begeistern und Toleranz vermitteln. Dass wir mit Frau Ermansyah jetzt eine Kollegin haben, die eigene Erfahrungen aus einem fernen Land mitbringt, war eine große Bereicherung für unser Kita-Abschlussprojekt.

Zum Abschluss bedankten sich die Kinder bei Frau Rini Ermansyah auf ganz besondere Weise: Sie verabschiedeten sich mit **zwei Märchenliedern und der indonesischen Verabschiedung** „Terimakasih Dadah“

*Dagmar Schierack
Leiterin Bibliothek
Lübbenau-Vetschau*



Neues aus den Kitas

Große Erfolge trotz durchwachsenem Wetter

Auch in diesem Jahr fand wieder das beliebte Schwimmlager der Kita Zauberland in Calau statt. Mit viel Vorfreude und noch mehr Energie machten sich 15 Kinder gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Alexandra „Alexa“ Winkler und Carina Grogorick auf den Weg ins Schwimmbad – begleitet wie immer zuverlässig und gut gelaunt von unserem bewährten Fahrerteam Willi und Uwe.

Trotz des eher wechselhaften Wetters ließen sich die kleinen Schwimmschülerinnen und -schüler nicht entmutigen: Sie übten täglich fleißig, paddelten tapfer durchs Becken und sammelten mit jeder Bahn mehr Selbstvertrauen im Wasser.

Die Mühen wurden belohnt: Neun Kinder durften am Ende stolz ihr Seepferdchen-Abzeichen entgegennehmen. Ein Kind meisterte sogar die Anforderungen für das Schwimlabzeichen in Bronze, und zwei beson-

ders ehrgeizige Nachwuchsschwimmer sicherten sich das Abzeichen in Silber – eine beachtliche Leistung für dieses Alter!

„Die Kinder waren mit großem Eifer dabei“, berichtet Alexa. „Und obwohl das Wetter nicht ganz auf unserer Seite war, hat uns das die Stimmung nicht verdorben. Die Fortschritte der Kinder waren einfach toll anzusehen.“

Ein herzliches Dankeschön geht auch in diesem Jahr wieder an das Erlebnissbad Calau und dem Schwimmtrainer-Team Adele und Kerstin, die die Gruppe mit Freude und viel Herz zu deren Erfolgen begleitet haben, dem Fahrdienst Markert, sowie dem Förderverein der Kita Zauberland GmbH und natürlich auch unseren Erzieherinnen.

*Thomas Brossok
Förderverein Kita
Zauberland Vetschau*



Amtsblatt nicht erhalten?

Rufen Sie uns an!



Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 03535 489-111 // -119 und -118

E-Mail: logistik@wittich-herzberg.de

Vereine und Verbände

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im September 2025

03.09.2025	14:00 Uhr	Seniorenarbeitslosentreff (jeden Mittwoch)
04.09.2025	10:00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
04.09.2025	14:00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
04.09.2025	14:00 Uhr	Singegruppe
05.09.2025	14:00 Uhr	Seniorenkaffeetafel (Stadtfest) Bitte Kaffeegedeck mitbringen!
09.09.2025		Fahrt in den Britzer Garten (Berlin) (nur mit Voranmeldung)
22.09.2025	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
23.09.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
23.09.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag
30.09.2025	14:00 Uhr	Oktoberfest

Sprechzeiten im Bürgerhaus:

Jeden Montag von 09.00 bis 12.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Mitarbeiterin Seniorenarbeit

Veranstaltungen der Mobilen Senioren Vetschau e.V. im September 2025

03.09.2025	09:00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (jeden Mittwoch)
04.09.2025	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
05.09.2025	14:00 Uhr	Seniorenkaffeetafel (Stadtfest) Bitte Kaffeegedeck mitbringen!
09.09.2025		Fahrt in den Britzer Garten (Berlin) (nur mit Voranmeldung)
12.09.2025	13:30 Uhr	Kegeln in Altdöbern
12.09.2025	10:00 Uhr	Schwimmen in Lübbenau (jeden Freitag)
16.09.2025	14:00 Uhr	Tanz in der Neustadtklausen
18.09.2025	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
22.09.2025	14:00 Uhr	Verkehrsteilnehmerschulung
23.09.2025	12:30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
23.09.2025	14:00 Uhr	Spielnachmittag
30.09.2025	14:00 Uhr	Oktoberfest

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e.V.



NEUES von REKOSI

REKOSI sucht
für den Auf-
bau von

Selbsthilfegruppen, Ge-
sprächskreisen und bereits
bestehender Gesprächs-
gruppen Betroffene und An-
gehörige folgender Krank-
heitsbilder:

**ADHS bei Kindern,
Depression, Trauer,
Fibromyalgie, Morbus Su-
deck,**

Multiple Sklerose und Morbus Parkinson

Fühlen Sie sich angespro-
chen, dann melden Sie sich
bei uns.

REKOSI – Bürgerhaus Vetschau, A.-Bebel-Straße 9 in
03226 Vetschau/Spreewald
jeden Mittwoch von 14 –
17 Uhr oder Telefon: 0162-
4765542

Mail: info@selbsthilfe-osl.de
Das Team REKOSI berät und
informiert Sie gern!

Leider kein Kürbisfest 2025 – aber wir sehen uns 2026

Liebe Freundinnen und
Freunde des Göritzer Kürbis-
fests, schweren Herzens müs-
sen wir euch mitteilen, dass
unser Kürbisfest in diesem
Jahr nicht stattfinden kann.
Da das Zeitfenster für die Kür-
bisernte sehr begrenzt ist und
gleichzeitig die Bürgermeis-
terwahl sowie andere Veran-
staltungen an den folgenden
Wochenenden anstehen,
schaffen wir es dieses Mal or-
ganisatorisch nicht.

**ABER: Wir kommen wie-
der! Und zwar am 27. Sep-
tember 2026** – mit vielen
neuen Ideen, lebvollen De-
tails und wie immer ganz viel
Herz.

Wir hoffen auf Euer Ver-
ständnis und freuen uns rie-
sig, Euch im nächsten Jahr
wieder in Göritz begrüßen
zu dürfen.

Euer Kürbisfest-Team Göritz
Susann Kullick

Tower-Jazzband in Vetschau

Anlässlich des 30-jährigen
Jubiläums des Förderver-
eins Wendisch-Deutsche
Doppelkirche Vetschau e. V.
kommt die Tower Jazzband
aus Berlin am Samstag, 20.
September nach Vetschau
und gibt um 16:00 Uhr in der
Wendischen Kirche in Vetschau ein Konzert.

Die Tower-Jazzband wurde
1962 in Berlin-Altglienicke
gegründet und ist am eng-
lischen Traditional Jazz der
1950er-Jahre orientiert und
hat in den vielen Jahren ih-
res Bestehens ihren eigen-
ständigen musikalischen Stil
entwickelt und einen festen
Platz in der Berliner Jazzsze-

ne. In unzähligen Konzerten
im In- und Ausland hat sie
ihren hohen Leistungsstand
unter Beweis gestellt. Vor 10
Jahren war diese erfolgreiche
Band zur Einweihung unse-
res Kirchturmes, nach dessen
Sanierung, schon einmal in
Vetschau. Jetzt freuen sie sich
über die Mitwirkung zu un-
serem 30jährigem Bestehen
des Fördervereins. Lassen sie
sich, zusammen mit uns, von
den schönen Klängen bezau-
bern. Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand des Förderver-
eins

Wendisch-Deutsche Doppel-
kirche Vetschau e. V.



Kirchturmführungen

Am Sonntag, dem 14. Sep-
tember besteht um 13:00
Uhr, 14:00 Uhr, 15:00 Uhr
und 16:00 Uhr die Möglich-
keit des Aufstiegs im Kirch-
turm bis zur Uhrenstube.

Treffpunkt: Eingang Wendi-
sche Kirche

Hartmut Bott
Förderverein Wendisch-
Deutsche Doppelkirche
Vetschau e. V.

Laasow sagt Danke

31. Reiterfest in Laasow



In diesem Jahr startete am 26. Juli das 31. Laasower Dorf- und Reiterfest um 20 Uhr mit DJ DIDU. Er spielte super auf und es kamen die zahlreich erschienen Gäste voll auf ihre Kosten. So hatte der DJ seine Freude über eine stets gefüllte Tanzfläche und das tanzbegeisterte Publikum. Die Essensversorgung erfolgte an dem Abend durch den Laasower Heimatverein mit Bratwurst oder Steak vom Grill.

Der Sonntag startete wie üblich auf dem Festplatz ab 11 Uhr. Bei ruhigen Diskoklängen konnte man gemütlich mit einem Frühschoppen-Bier in den Sonntag starten. Wer schon aktiv werden wollte, konnte sich beim Kegeln oder Bogenschießen mit den anderen messen. Verkaufsstände luden zum Schlendern und Verweilen ein.

Ab 13 Uhr ging es auf dem Reitplatz in Richtung Wüstenhain los. In diesem Jahr waren 27 Pferde bei den sechs Rennen des Stollenreitens am Start und sieben Kutschen waren bei diesem Wettbewerb dabei.

Auf dem Festplatz spielten indes ab 15 Uhr die Original Welzower Blasmusikanten auf. Auch hier war die Tanzfläche gut gefüllt. Zwischendurch konnten die Gäste sich an der Kaffeetafel der Laasower Dorffrauen mit ihrem frisch gebackenen Blechkuchen stärken. Wer es deftiger

mochte, nutzte den Essensstand von Nord Imbiss, Paul Theile mit Pulled Pork sowie Max und Moritz Hähnchengrill auf dem Festplatz.

Kurz vor 17:30 Uhr gab es das nächste Highlight des Tages. Die Laasower Hupfdohlen sorgten mit ihrem Programm für gute Unterhaltung bei Jung und Alt.



Für die kleineren Gäste sorgten am Nachmittag die Riesen-Hüpfburg, das Trampolinspringen, die Strecke der Verkehrswacht, Bogenschießen, das Kinderschminken und der Stand mit Eis und Zuckerwatte für die nötige Abwechslung.

Im Anschluss sorgte Davids Disco mit seiner Mucke beim abschließenden Reiterball für beste Stimmung.

Ein besonderer Dank auch an die Gaststätte Schmiedl aus Ogrosen für die seit Jahren gute Zusammenarbeit bei

der Durchführung dieser Veranstaltung. Diese sorgte am ganzen Wochenende für kühle Getränke. Nur wenn alle drei Säulen, Gäste, Sponsoren und Helfer in ausreichender Anzahl vorhanden sind, kann ein solches Fest gelingen!

Der Laasower Heimatverein e. V. bedankt sich bei den

in Laasow unterstützt.

Bauernhof Weiner GbR (Vetschau / OT Laasow), Biergarten zur Tanne (Vetschau / OT Laasow), Dachdecker & Klempner Handwerk Frank Richter (Vetschau - OT Missen), Der Pflastermann Tief- und Straßenbau GmbH (Kolkwitz / OT Limberg), DJ Zochi (Vetschau / OT Ogrosen), Dr. med. Adelheid Melzer (Seesen), Fachmarkt-Center-Petzold - Rudolf Petzold KG (Vetschau/Spreewald), Gaumer Bau, Familie Lehmann (Vetschau / OT Laasow), Gut Ogrosen - LUCAS LUETKE SCHWIENHORST (Vetschau / OT Ogrosen), Henry Tiebel (Vetschau / OT Laasow), Jürgen Tartz (Berlin), Katharinen-Apotheke (Vetschau/Spreewald), MEWO Metallbau Vetschau (Vetschau/Spreewald), Motorgeräte und Transporte Reiche (Vetschau / OT Laasow), ökologischer Landwirtschaftsbetrieb Frank Richter (Vetschau - OT Missen), Gaststätte Lindeneck Ogrosen, Rentsch & Balke Tiefbau GmbH, SKB Spreewald Kleinbahn GmbH, Striemann Entsorgungsfachbetrieb (Kolkwitz / OT Kunersdorf), Susanne Richter Landschaftsarchitektin (Vetschau / OT Laasow), Timberland Inh. Tim Prowatschke e.K., Vetschauer Wurstwaren GmbH, Willi Selmer - freischaffender Künstler

Laasower Heimatverein e. V.

zahlreich anwesenden Gästen aus Nah und Fern. Wir freuen uns in jedem Jahr über die alten und neuen Gesichter bei unserem Fest. Ganz besonderer Dank gilt wie in jedem Jahr unseren treuen und neuen Sponsoren! Aber auch die große Unterstützung der Mitglieder und Helfer aus dem Dorf möchte ich hier erwähnen. Ebenfalls möchten wir uns bei den fleißigen Backfrauen/männern bedanken.

Folgende Sponsoren haben das 31. Reiterfest

Sport

Sommerfest

Spaß und Spiel für Kinder und Erwachsene

War das Motto des diesjährigen Sommerfestes des 1. Kegelsportvereins Vetschau. Die ca. 60 Teilnehmer werden den 19.07.25 sicherlich gern in Erinnerung behalten. Die auf dem Hof der Gaststätte Loewa aufgebauten Attraktionen wie Fussball-Dart, Bogenschießen und das Malen für Kinder boten allen einen abwechslungsreichen Tag, auch gab es die ein oder andere Anekdote über den Kegelsport zu berichten. Natürlich kam unser geliebter Kegelsport auch an diesem Tag nicht zu kurz, denn ein vorher festgelegter Parcours, musste auf der Kegelbahn durchlaufen werden. Die Ehrungen für die besten Kegel erfolgte durch die Sportfreunde Jörg Gresch, Lutz Diestel und Thoralf Mewes, wobei jedes Kind eine Erinnerungsmedaille erhielt.

Bei bestem Sommerwetter und in gemütlichen Gesprächsrunden wurde das ein oder andere Kaltgetränk zum Aufladen des Elektrolythaushaltes nach dem Ke-



gelngetränk getrunken. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, der selbstgebackene Kuchen zum Kaffee sowie die Köstlichkeiten vom Grill am Abend waren alle sehr schmackhaft. Alles in allem ein sehr gelungener abwechslungsreicher Tag. Bedanken möchte ich mich bei allen die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben. Ein ganz besonderes Danke geht an Anke Polkowski & Andre Kschiwan für die Durchführung des Bogenschießens der ZEWO Produktion UG und der HBG Baugesellschaft für Ihre finanzielle Unterstützung sowie dem Team der Gaststätte Loewa, die uns vorzüglich mit Speisen und Getränken versorgten.

Gerd Kschiwan
1. Vorsitzender



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da ...

Franziska Bertram

Ihre Medienberaterin vor Ort



Wie kann ich Ihnen helfen?

0171 8350149

f.bertram@wittich-herzberg.de

www.wittich.de

Ihre Werbung: Anzeigen | Beilagen | print & online



Wir **DRUCKEN** Ihre Festwerbung
zu Spitzenpreisen

Plakate DIN A2

eins. Farbdruck, 100g BD Papier

10 Stück	18,35 €
25 Stück	28,68 €
50 Stück	47,83 €
100 Stück	55,66 €
250 Stück	69,41 €
500 Stück	91,52 €

Flyer DIN A6

beids. Farbdruck, 135g BD Papier

100 Stück	16,08 €
500 Stück	16,61 €
1.000 Stück	20,33 €
2.500 Stück	31,09 €
5.000 Stück	43,48 €
7.500 Stück	58,85 €

Bauzaunbanner 340 cm x 173 cm

eins. Farbdruck, 270 g/m² Mesh-Plane (winddurchlässig), mit Ösen

1 Stück	56,31 €	bei 5 Stück	46,45 € / Stück
---------	---------	-------------	-----------------

Alle Preisangaben **INKLUSIVE** Versand und MwSt.
bei Onlinebestellung mit druckfähigen PDF-Daten. Tagesaktuelle Preise.



LW-FLYERDRUCK.DE

✉ info@lw-flyerdruck.de



Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim



09191 72 32 88

Ferien-Trainingslager 2025

Höhepunkt einer guten Entwicklung im Vetschauer Tischtennisnachwuchs

Es war eine Freude zu beobachten, wie sich der Tischtennisnachwuchs zwischen 7 bis 14 Jahren von Blau-Weiß Vetschau und vom Schulzirkel im letzten Schulhalbjahr beim Training ins Zeug gelegt hatte. Die Leistungssprünge bei den ganz Kleinen aber auch bei Großen waren bemerkenswert. Erste kleine Früchte des Trainingsfleißes konnten bei der Minimeisterschaft im Kreis, im Bereich Südbrandenburg und sogar im Land Brandenburg in Form von Urkunden und Medaillen aber auch bei Turnieren des Tischtennisverbandes Brandenburg geerntet werden. Aufgrund dieser sehr interessanten Entwicklung in der Trainingsgruppe und im Schulzirkel entschloss sich das Trainerteam der Tischtennisabteilung, Ewelina Krajczik (sportliche Leitung), Toni Blumöhr und Dietmar Schmidt, ein Trainingslager zu Beginn der Ferien den Tischtenniskindern anzubieten. Die Ziele und Schwerpunkte der Trainingsarbeit an den fünf Tagen wurden abgesteckt und konnten mit den Schlagworten Teambildung, Technischschulung, Taktikentwicklung, Koordinative Fähigkeiten, Konzentrationstraining, Turniermentalität und gesundheitsgerechte Ernährung umrissen werden. Mit dem Konzept und dem Angebot eines Vereinsbustransfers für die Dorfkinder in der Tasche trafen sich Übungsleiter und Eltern der Kinder zu einer abendlichen Versammlung und stimmten die Details des Ablaufes ab. 11 Kinder meldeten sich für das Trainingslager an. Großartig war auch die Reaktion bei den Eltern, die sich wechselseitig für die fünf Tage freie Zeit organisieren konnten und mit einer tollen Verpflegung und Dokumentation der Trainingsarbeit den Rahmen für die fünf Tage super ergänzten. Somit konnte sich das Trainerteam

voll auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren. Gespannt kamen die 12 bis 14jährigen Amy, Ole, Max, Florian, Anthea und Henry sowie die 8-9jährigen Carl, Toni, Lias, Valentin und Arne zur ersten Trainingseinheit am Donnerstag um 10 Uhr in die Solarsporthalle. Sie kamen in den ersten 90 Minuten Uhr bei den intensiven Tischtennisübungen schon



mal ordentlich ins Schwitzen. Und immer wieder wurde die Bewegung der Beine angemaht, was im Tischtennis sport extrem wichtig und im Anfängerstadium ungeheuer schwer ist. Begeistert wurde dann die Abwechslung zu anderen Ballsportarten (Handball, Völkerball, Tennis) aufgenommen, wo Tugenden wie Schnelligkeit, Ausdauer, Teamfähigkeit gefragt waren. Mit fragenden Blicken wurde um 12 Uhr der toll gedeckte Tisch gecheckt, wo denn neben dem Obst, Gemüse und Salat das Fleisch oder die Wurst zu finden ist. Das war raffiniert in einem Pastetchen eingerollt. Gesunde Kost pur war angesagt, was nicht unbedingt für den Fleischfan der Brüller war aber über die Folgetage verteilt bester Anschauungsunterricht wurde, wo der Unterschied zwischen richtig gesunder und durchaus problematischer Kost liegt. Die nachfolgenden Minuten bis 13 Uhr wurde zum Relaxen auf der Matte und einigen Quizfragen zum Tischtennis genutzt, wo die gebildeten Mannschaften

freudig Punkte für richtige Antworten sammelten. Das Aufrappeln zum Beginn der nächsten Trainingseinheit fiel schwer. Die Großen durften sich einen Partner aus der Riege der Achtjährigen aussuchen und es wurden Doppel gebildet. Wieder gab es was Neues und das auch noch am Nachmittag! Oje, da musste man nicht nur auf sich sondern auch noch auf

den Partner achten! Das fiel schwer wurde aber zum Ende des kleinen Wettkampfes immer besser. Dass der erste Tag sehr anstrengend war, merkte man aber auch. Die Trainer mussten ab und an aufmunternde Worte fallen lassen, sonst wäre der Eine oder Andere vom Träumen in den Schlafmodus gefallen. Fix und fertig wurde die Heimreise um 15 Uhr angetreten und zu Hause war die Couch der rettende Ort des Nachmittages.

Dieser Ablauf wiederholte sich zeitlich jeden Tag. Inhaltlich im Trainingsgeschehen ging es lustig in alle wichtigen Elemente der Tischtenniskunst und war sehr abwechslungsreich. Nur Eins wiederholte sich immer wieder: der Ruf „Beine!“ von Ewelina traf Jeden, damit er dieses wichtige Element der Technischschulung zunehmend verinnerlicht. Begeistert wurde das Turnier der Kinder gegen das Trainerteam aufgenommen, wo die Erwachsenen mit musealen Tischtennisschlägern bewaffnet die Nachwuchsspieler

herausforderten. Kombiniert wurden der bunte Straus der Tischtennisübungen pro Tag mit Elementen einer anderen Sportart (Laufen, Turnen, Werfen, Kraftsport), was für weitere Abwechslung sorgte. Es war toll festzustellen, wie die Leistungskurve und die technischen Fähigkeiten sich rasant bei den Kleinen aber auch bei den Großen verbesserten. Von der Nachmittagsmüdigkeit war auch nur noch wenig zu spüren. Das abwechslungsreiche und gesunde Mittagessen aus der Küche der Eltern wurde neugierig und mit Interesse angenommen und am letzten Tag wurde zur Belohnung der fleißigen Sportler der Kinderhit „Nudeln mit Tomatensoße“ endlich aus der Wunderbox herausgezaubert.

Und das Fazit der 5 Tage Trainingslager? Es war eine tolle und wertvolle Zeit, es hat allen viel Spaß gemacht und die Schlagworte wie Team, Technik, Taktik, Koordination, Konzentration, Wettkampfhärte wurden für unsere Nachwuchsspieler mit viel Leben ausgefüllt. Es wird spannend, wie die neue Saison sich entwickeln wird.

Wir danken enviaM und der Sparkasse Niederlausitz herzlich für die Unterstützung dieses Projektes. Über die gerade eingetroffene Spende der Firma „H&S-Heizungs- und Sanitärtechnik“ zur Förderung der Nachwuchsarbeit im 2. Halbjahr haben wir uns ebenfalls sehr gefreut.

Dietmar Schmidt
SpVgg. Blau-Weiß 90
Vetschau e.V.
Abt. Tischtennis



Gemeinsam Lernen und Bewegen

Kinder stark machen im ländlichen Raum

In der ersten Sommerferienwoche war es wieder für 26 Kinder soweit, um sich gemeinsam zu bewegen und zu lernen, um sicher mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs zu sein.

Für die Teilnehmenden gab es vielfältige Möglichkeiten, neben den vielen sportlichen Aktivitäten, die wichtigsten Dinge rund um das Fahrrad und dessen Nutzung im Straßenverkehr zu erlernen und gleichzeitig die eigenen sozialen Kompetenzen und Werte zu stärken. Eine Honorarkraft, eine FSJ-lerin und die Jugendreferentin der Kreissportjugend OSL haben die Kinder die ganze Woche begleitet. Es ging in den ersten drei Tagen um das Vermitteln von Wissen zu einem verkehrssicheren Fahrrad, sowie eine Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr mit dem Fahrrad zu bekommen. Es wurden Verkehrsschilder und Straßenverkehrsregeln gelernt, die zusätzlich spielerisch in einem Bewegungsparcours geübt wurden. So wurde an der Koordinations- und Bewegungsfähigkeit der Teilnehmenden gearbeitet und gleichzeitig das Verhalten im Straßenverkehr beobachtet. Diese Festigung der Sicherheit bei der Erkennung der Verkehrsschilder hat den Kindern besonders viel Spaß gemacht, auch weil gleich bei einem Fehler Korrekturen zugerufen wurden und somit alle Kinder beteiligt waren. Die theoretischen Grundlagen waren für die Teilnehmenden besonders wichtig, da es doch einige Kinder gab, die noch große Unsicherheiten hatten. Neben den Bewegungspausen hieß es üben, üben, üben.

Bei Allen konnte am 2. Tag ein verkehrssicheres Fahrrad festgestellt werden. Um dies herauszufinden konnten sich alle intensiv einbringen.

Bevor es aber mit dem Fahrrad auf die Straße und öffentliche Wege ging, nutzten die Teilnehmenden am Nachmittag die Zeit, um zu Fuß die Fahrtstrecke abzulaufen. Bei dieser Begehung konnten alle aktiv werden, Verkehrsschilder erklären und sofort äußern, welche Gefahren wo bestehen. Nach dieser

bogen zu schaffen. Jetzt ging es zum Geschicklichkeitsparcours, der unter Leitung von Herrn Schmidt schon vor der Turnhalle aufgebaut wurde. Hier staunten die Kinder und nicht für jeden/jede war es leicht, diesen ohne Fehler zu durchfahren. Mehrere Versuche die die Teilnehmenden hatten zeigten, dass das Üben die Sicherheit bringt. Und auch Probefahrten im öffentlichen Raum am Nachmittag wurden noch einmal intensiv geübt. Am Freitag



Begehung konnte die erste Probefahrt auf der Straße erfolgen. In Kleingruppen ging es los. Gespräche danach verdeutlichten den Kindern, worauf der Einzelne/die Einzelne noch achten müssen. Am Donnerstag war es dann soweit und die theoretische Prüfung der Prüfer der Wequa Lauchhammer stand an. Alle Kinder waren natürlich aufgeregt, hatten bei der Abgabe der Prüfungsbögen aber ein gutes Gefühl.

Besonders geachtet wurde auf die Kinder, die eine Leseschwäche haben, um es diesen Kindern auch zu ermöglichen, alle gestellten Aufgaben auf dem Prüfungs-

stand dann die praktische Prüfung an. Die Abnahme der Prüfung erfolgte von den Revierpolizisten aus Vetschau und Streckenposten, die auf alle Regeln achteten, die alle auf der öffentlichen Strecke anwenden mussten. Es gab natürlich auch gefährliche Situationen, die aber von den Kindern sehr gut gemeistert wurden. Alle waren ganz Stolz, nachdem die Auswertungsrunde durch die Beobachter und den Revierpolizisten die bestandene Prüfung aller Teilnehmenden bescheinigten.

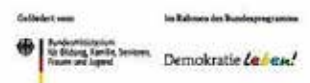
26 Kinder aus dem ländlichen Raum sind zukünftig sicher mit dem Fahrrad im

öffentlichen Straßenverkehr unterwegs. Herzlichen Glückwunsch! Und nicht nur das, alle gesetzten Ziele dieses Projektes, wie Partizipation, sozialer Zusammenhalt, Chancengleichheit, gemeinsame selbstbestimmte Sportaktivitäten, Umweltbewusstsein, kritisches Hinterfragen, Konflikte lösen, ein respektvolles Miteinander, kritisches Denken, das Erlernen von Eigenständigkeit und Selbstständigkeit wurden erreicht und bei der Abschluss- und Auswertungsrunde aufgegriffen. Vielen Dank an die Helfer und an die Fördermittelgeber und die tollen Spielmateriale von Projekt „Kinder stark machen“, die intensiv genutzt wurden und viele Bewegungsanregungen gaben.

Das einwöchige Projekt, welches in diesem Jahr gefördert wurde durch die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis OSL mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wurde erfolgreich durchgeführt. Ohne diese Unterstützung hätte das Projekt nicht stattgefunden.

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMBFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor bzw. tragen die Autoren die Verantwortung. (gosi-ksj)

Simone Golly
Jugendreferentin
Kreissportbund Oberspreewald-Lausitz e.V.



Layout

Wiedererkennung Ihrer Marke.

LINUS WITTICH Medien KG



Ihr starker Partner mit

Erfahrungswerten.

Wissenswertes

Herzlich willkommen zu unserer historischen Ortsbeschreibung „Repten einst und heute!“



Jeder Ort erzählt seine eigene Geschichte – geprägt von Menschen, Ereignissen und dem Wandel der Zeit. In diesem Beitrag möchten wir Sie mitnehmen auf eine Reise durch die Vergangenheit dieses besonderen Ortes. Von seinen Anfängen über prägende Entwicklungen bis hin zu

bedeutenden historischen Momenten – entdecken Sie, wie Geschichte hier lebendig wird. Wie kam es zu dem Vorhaben, eine Artikelserie über „Repten einst und heute“ im Amtsblatt zu veröffentlichen? Erstaunlich, was Repten unter anderem mit Vetschau, Werchow und Altdöbern verbindet. So entstand der Gedanke, einmal die Geschichte von Repten zu veröffentlichen. Karin Bernstein (geb. Löschen), in der Frauenklinik Altdöbern geboren, verbrachte ihre Kindheit und Schulzeit in Repten. Ihre Vorfahren prägten den Ort in besonderer Weise. Daher fühlt sie sich ihm bis heute eng verbunden. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Horst Bernstein aus Altdöbern nahm sie am 27. August 2016 an

der Einweihung des neuen Gemeinderaumes in Repten teil. Wir wurden sehr freundlich vom Ortsvorsteher, Herrn Matthias Heitzmann, begrüßt und kamen mit vielen Reptenern ins Gespräch. Viele uns vorliegende historische Unterlagen sollten nicht in Schubladen verborgen bleiben. So entstand die Idee, einen Vortrag zum Thema „Repten einst und heute“ zu halten. Leider kam Corona dazwischen, und das Vorhaben konnte nicht umgesetzt werden. Doch es ist nie zu spät, Gutes zu tun! Der Kontakt zu Herrn Heitzmann riss nicht ab. Am 13. Mai 2025 trafen wir uns beim Vetschauer Bürgermeister, Herrn Bengt Kanzler, stellten unser gemeinsames Vorhaben vor und erhielten die freundli-

che Zusage, die Reptener Geschichte in regelmäßigen Folgen im Amtsblatt Vetschau veröffentlichen zu dürfen. In Altdöbern habe ich in der Buchserie „Der Ort und seine Leute“ gemeinsam mit dem Hobby-Historiker Herrn Klaus-Dieter Schmidt neun ausführliche Publikationen veröffentlicht, die weit über die Ortsgrenzen hinaus großes Interesse fanden. Beim Gemeindefest in Repten am 23. Juli 2025 stießen wir auch hier auf reges Interesse an der Geschichte des Ortes. Das bestärkte uns darin, auf dem richtigen Weg mit unserem Vorhaben zu sein. Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen – lassen Sie sich überraschen.

Horst Bernstein

Repten einst und heute!

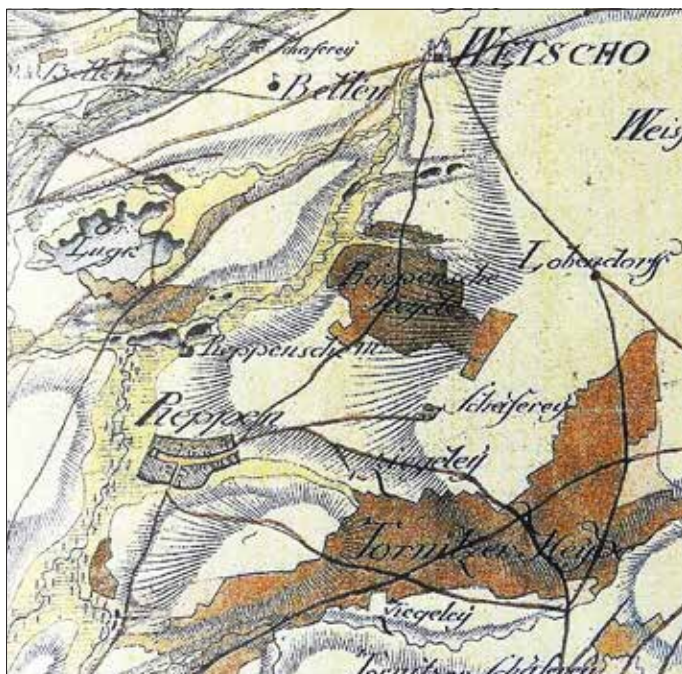
Heute im Zeitalter des Tourismus und der zunehmenden Beliebtheit mit dem Fahrrad Land und Leute kennenzulernen, kommt man durch Orte von denen man gern etwas über ihre Geschichte erfahren möchte. Genau aus diesem Grund möchten wir hier über die Entwicklung von

Repten berichten. Man stelle sich vor, der Siedlungsweg der Slawen führte die Menschen im frühen Mittelalter (ab 493 u.Z.) in unsere Gegend. Die Landschaft wurde von Süden nach Norden von zahlreichen Quellbächen durchflossen. Eine Ansiedlung erfolgte mitten in einer Moor-

landschaft. Die Fließ- und der fruchtbare Boden begünstigten die frühe Ansiedlung. In Repten fanden die Siedler geeignete Lebensgrundlagen. Es gab die Möglichkeit der Jagd und des Fischfangs und der Bienenzucht. Sie konnten auch Viehzucht und Ackerbau betreiben.

Teer hatte man damals im 6./7. Jahrhundert beispielsweise zum Kitt- und Kleben von zerbrochenen Keramikgefäßen sowie Gebrauchs- und Schmuckgegenständen verwendet. Auch zur Herstellung von Handwerkszeug, sogar von Waffen und zum Imprägnieren und Lackieren wurde der Werkstoff benötigt.

Wie stellte man Teer her? In einer Grube wurde Holz unter Luftabschluss verbrannt und zu Pech verschwelt. Der Teer- oder Pechbrenner lebte mit seiner Familie am Rande der Siedlung in unmittelbarer Nähe zum Wald. Hier war das nötige Brennholz für die Anlage vorhanden. Teer wurde zum Abdichten von Wasserschiffen und insbesondere für den Bau der Kähne im nahen Spreewald benötigt. Teer wurde oft auch eingestampft und als Pech verkauft. Ein Brennvorgang dauerte etwa vier Tage und Nächte. Das Feuer musste ständig erhalten werden und verursachte



Teergewinnung in Repten

Archäologen fanden im Winter 1988 eine Teeranlage am Burgwall in Repten. Hier fanden sie Pech- und Teerreste, die sind eine der ältesten Werkstoffe der Menschheit. Frage: Was ist der Unterschied zwischen Pech und Teer? Das erste Wort entwickelte sich zum Wort „Pech“ und gelangte von Südosten aus in den deutschen Sprachraum. Das zweite Wort gelangte als das Wort „Teer“ später im 15./16. Jahrhundert über den Ostseeraum in die deutschsprachigen Gebiete. Beide Worte bezeichnen also den gleichen Stoff.

meterhohe Rauchschwaden. Das war für die dort lebenden Menschen nicht zu übersehen, außerdem rußbelastend und geruchsbelästigend. Pech wurde auch zum Abdichten von Wurzeln geflochtener Eimer verwendet. Pech war eine wichtige Handelsware. Viel gäbe es hier noch zu berichten, das würde jedoch den Umfang der Artikelserie sprengen.



Raseneisenerzverhüttung

Im Zuge der Ansiedlung begann man auch mit der Raseneisenerzverhüttung. Archäologische Beweise liegen für jedermann sichtbar bis zum heutigen Tag vor. Von der Raseneisenerzgewinnung weiß heute kaum ein Reptener noch etwas. Der im Schlosspark befindliche rund angelegte Hügel ist der nachweisbare Ort der Eisenverhüttung in Repten. Unmittelbar daneben befand sich im frühen Mittelalter eine kleine slawische Burg.

Dass es ein Verhüttungs-

platz in Repten aus spätslawischer Zeit gab, belegen Ausgrabungen. Ende der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, fand man hier u.a. einen gepflasterten Platz, Ausheizherde und eine Schlackedeponie mit Schachtöfen.

Von den im südlichen Brandenburg über 200 Fundstellen von Eisenschlacken, z.B. Tornow, Elsterwerda, Göritz,

Senftenberg und auch Repten sind bekannt.

Leider fanden wir keine konkreten Hinweise, kein Datum, in historischen Quellen zur ersten Ansiedlung von Repten. Wir können davon ausgehen, dass die erste Besiedlung im Zusammenhang mit der Völkerwanderung (circa 3.-4. Jahrhundert) erfolgte. Es verlegten slawische Stämme ihre Wohnsitze aus dem Osten hin in den Westen und Süden. Ab dem 9. Jahrhundert legten die Slawen in der Übergangszone zwischen Spreewald

und dem Landrücken etwa 30 Niederungsburgen an. Sie schufen somit den Siedlungskern der heutigen Niederlausitz. Name "Lousicin" trat erstmals im Jahr 932 auf. Im Januar 948 legte die Stiftung Meißen durch Kaiser Otto I. (auch der Große genannt) neue Grenzen seines Landbesitzes fest. Der Merseburger Bischof Thietmar zählte in seiner Chronik aus dem Jahre 953 sechs Stämme auf, die in der Lausitz ansässig waren: Selpuli, Nice, Zara, Zagost, Milzener und Lusizer. In der Lausitz ließen sich die „Lunsizi“, auch Lusizi genannt nieder, die Namensgeber unserer heutigen Landschaft. Unter den germanischen Fürsten setzte die Germanisierung in der Niederlausitz ein. Ein schriftlicher Hinweis des Dietmar von Merseburg macht die Situation deutlich, wenn er sagt: *„wenn der Slawa gehorchen soll, muss man ihm Heu fressen lassen, wie einen Ochsen und prügeln wie einen Esel.“* Nach einer Sage hat sich am Hof des Wendenfürsten auf dem Schlossberg des Dorfes Burg im Spreewald Folgendes zugetragen: Zu einem Festgelage soll Gero (Markgraf und Getreuer des Kaisers Otto I.) circa 30 wendische Ritter eingeladen haben. Danach zog er hinterlistig unter Führung eines Wenden durch Wald und Sumpf und ermordete alle die sich auf der Burg versammelt hatten. Neben dem Willen, seine Herrschaft zu erweitern und immer mehr neues Land zu gewinnen, war er eifrig bemüht, die deutsche Gewalt und das Christentum unter den Wenden zu festigen.

Im Januar 948 legte die Stiftung Meißen durch Kaiser Otto I. (auch der Große genannt) neue Grenzen seines Landbesitzes fest.

Die Christianisierung im Vetschauer Land

Im 10. bis 12. Jahrhundert begann die Christianisierung im Vetschauer Land, wozu natürlich auch die hier gelegene Siedlung gehörte. Es

war ein langer, konfliktreicher Prozess, eng verknüpft mit politischer Unterwerfung und Kolonisierung und geprägt von Rückschlägen und einem zweiten Anlauf im 12. Jahrhundert. Die **Christianisierung im Vetschauer Land** ist Teil der allgemeinen Christianisierung der slawischen Gebiete östlich der Elbe, insbesondere des Siedlungsraumes der **Lausitzer Sorben (auch Wenden genannt)**. Dieser Prozess begann im Frühmittelalter und verlief in mehreren Etappen, oft begleitet von politischen, kulturellen und militärischen Entwicklungen.

Was ist historisch überliefert?

Nach dem Tod Ottos II. erhoben sich die Slawen im **großen Slawenaufstand von 983** gegen die deutsche Herrschaft. Die bereits vorhandenen Kirchenstrukturen östlich der Elbe (auch im Vetschauer Land) wurden zerstört oder gingen verloren. So blieb die Region über **150 Jahre heidnisch**, – ein harter Rückschlag für die Christianisierung.

Die Gegend um Vetschau wurde ab dem **10. Jahrhundert** vom expandierenden ostfränkisch-deutschen Reich erfasst.

Es kamen Siedler in unsere Gegend. Der deutsche Markgraf **Albrecht der Bär** gründete die **Mark Brandenburg** (1157).

Im Zuge der Ostsiedlung im 12. Jahrhundert und der erneuten Christianisierung wurde unter dem Markgrafen Albrecht der Bär und dem Erzbischof Wichmann von Magdeburg die Ansiedlungen im Lande „geordnet“. Jetzt kam das Christentum endgültig in die Region zurück. Klöster und Kirchen wurden errichtet, z. B. in Cottbus und später in Vetschau. In Repten war die Errichtung einer Kirche auf Grund der kleinen Ansiedlung illusorisch. Im Ort selbst entwickelte sich eine Zweisprachigkeit, Deutsch und Sorbisch/Wendisch. Es durchstreifen Deutsche Siedler die Niederlausitz und ließen sich auch auf einem Fle-



Foto: Rennofen von Holger Küper

cken nieder, auf dem auch die Ansiedlung stand. Nördlich der Ansiedlung schuf man einen slawischen Burgwall. Der neue Herrnsitz, ca. 300 Meter von der Slawensiedlung entfernt, war von Wassergräben umgeben. Der heutige Betrachter der Geschichte befindet sich nun in der Zeit der Ritter. Viele Ansiedlungen kamen nun in Ritterbesitz.

Die Bezeichnung des Dorfes Reppen

Aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts finden wir den ersten Beleg für den Besitz des Dorfes und erfahren die Bezeichnung und schildern die weiteren Ortsnamen, die in Urkunden oder historischen Karten erwähnt wurden, wie folgt:

- **22.07.1377** wird unter dem Besitzer Heinrich v. Drauschwitz **Reppen** erwähnt.
- **1414** Reppen
- **1447** (bezeichnete man den Ort als Reppen, belegt in den alten Urkunden auch als Reppin. Hier ging es um einen Familienstreit, um das Lehen der von Polenz)
- **1449** Reppen
- **1484** Reppin
- **1591** Reppen
- **1714** Reppen (schriftlicher Beleg der Existenz des Dorfes im Kalauischen Kreis)
- **1843** Reppen
- **1928** Reppen/Herpna (sorbisch) bei Ernst Muka

Ortsbeschilderung

In diesem Zusammenhang richten wir unseren Blick auf

die zweisprachige Ortsbeschilderung nach 1945. Bereits vor der Gründung der DDR erließ der sächsische Landtag 1948 ein erstes Gesetz zur Wahrung der Rechte der sorbischen Bevölkerung. Mit einer Verordnung aus dem Jahr 1950 übernahm das Land Brandenburg diese gesetzliche Regelung und erließ 1951 Durchführungsbestimmungen, die unter anderem besagten: „*Amtsgebäude sowie Orts- und Wegebezeichnungen sind außer in deutscher auch in sorbischer Sprache zu beschriften.*“ Auf dieser Grundlage wurden in den 1950er Jahren erste Wegweiser und Ortstafeln mit sorbischen/wendischen Schriftzeichen errichtet

In der DDR wurde im wendisch/sorbischen Gebiet dem deutschen Namen des Ortes, der sorbische Name hinzugefügt. So hieß der Ort eben Reppen - **Herpna** (niedersorbisch).

Die zweisprachigen Schilder sind bis heute meist die Ortstafeln. Da nach einer Änderung der Kommunalverfassung 2014 die Gemeinden im angestammten Siedlungsgebiet nun mehr zweisprachige Namen tragen, sind sowohl der nieder sorbische als auch der deutsche Name Teil des Gemeindegamens und somit in verschiedener Schriftgröße zu verwenden.

Fortsetzung folgt!

Horst Bernstein

Weißer Tafel am 29.06.2025

Zum dritten Mal fand die Weiße Tafel im wunderschönen Schlosspark Vetschau in einer unvergleichlichen Atmosphäre statt.

Ca. 120 Besucherinnen und Besucher – meist in weißer Kleidung nahmen diesen Tag zum Anlass, sich mit anderen Leuten an die weiß eingedeckte Tafel zu setzen und über „Dies & Das“ zu plaudern.

Die 11 Frauen der IG „Vetschau und Wir“ boten selbst gebackenen Kuchen und Kaffee an und jeder konnte seine eigenen Leckereien auf den Tisch bringen und sie gern mit anderen teilen. Susann Götze brachte wieder ihre große Sammlung an Sammeltassen mit und mit liebevoller Unterstützung von zwei Freundinnen konnten diese vielen Gedecke zugeordnet werden. Bunte Gartenblumen rundeten das Bild ab und die Tafel lud zum Verweilen ein.

Wie schon inzwischen die Tradition es verlangt, gab

es für Tanzwillige unter der Anleitung von Sabine Stellmacher wieder den Tanz „Ah Si“ aus dem Line Dance, der für großen Spaß sorgte. Am Nachmittag kam der Wunsch auf, die Annemarie-Polka zu spielen und somit hielt es nicht mehr viele auf den Plätzen. Gefolgt von einem Rheinländer und einem Walzer nutzten viele den Schwung aus und tanzten im



Schatten der wunderschönen großen Bäume.

Die Mädchen der Jazz-Dance-Teens aus Vetschau

überraschten die Gäste und erfreuten alle mit drei Tänzen.

Das Konzept der Veranstaltung, viele Menschen verschiedener Altersgruppen an einen Tisch zu bekommen, um sich auszutauschen und gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen, ging vollständig auf und das Feedback der Besucher war wieder grandios.

Ein besonderes Dankeschön gilt dem Hotel Ratskeller in Vetschau für die tollen sommerlich kühlen Getränke,

die an einer geschmackvoll eingerichteten Bar verkauft wurden.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei Herrn Ricken, der auch an diesem Tag wieder viele Erdbeeren sponserte, welche mit Genuss verzehrt wurden. Auch möchten wir allen anderen Sponsoren ganz herzlich „Dankeschön“ sagen! Dazu gehören:

- WIS Lübbenau/Vetschau
- Herr Uve Seifert (Mustangselberfahren.de)
- Elektroservice Breese
- Schmidt-Optik Vetschau
- Fachmarkt-Center Petzold
- Physiotherapie Schultchen
- Villa Lebensbogen
- Körperbalance Schulz
- Spreewaldapotheken Vetschau
- Die Helfer

Wir würden uns freuen, wenn 2026 noch mehr gut gelaunte Besucherinnen und Besucher den Weg in den Schlosspark finden würden und diese einzigartige Atmosphäre genießen könnten.

Catrin Hinze

Der richtige Klick

führt Sie zu

wittich.de

LINUS WITTICH!

Die Spreekademie lädt ein

Goldenes Licht und volle Körbe

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, der September ist da und mit ihm dieses ganz besondere Licht! Früh morgens und am Abend legt sich ein goldener Schimmer über Beete und Bäume. Es ist schon frisch zu diesen Stunden, doch gerade dann entfaltet der Garten seinen Zauber. Die Wärme des Tages lädt mich trotzdem ein, noch lange draußen zu verweilen. Geht es Ihnen auch so?

September ist aber auch immer das große Finale im Garten. Von Radieschen bis Pfirsichen – jetzt ist die Zeit, in der es (fast) alles gibt! Bevor wir im Oktober Erntedank feiern, warten noch viele Aufgaben:

Die Kartoffeln wollen aus der Erde. Ja, das bedeutet schmutzige Hände und manchmal Rückenschmerzen, aber auch den unvergleichlichen Genuss der frisch gekochten Knollen.

Am liebsten mit Quark und Leinöl. Gleichzeitig heißt es: die Ernte verarbeiten! Marmeladen, Chutneys, Säfte, Liköre ... Alles, was jetzt ins Glas kommt, schenkt uns im Winter ein Stück Sommer zurück.

Wer jetzt eine Winterbegrünung sät, kann seinem Boden etwas Gutes tun: Die Pflanzen schützen ihn vor Auswaschung, versorgen den Boden mit Nährstoffen und fördern zugleich das Bodenleben. Und genau dieser Blick unter die Oberfläche wird auch beim Permakultur-Wochenende eine zentrale Rolle spielen. Aber zuerst feiern wir in Missen den Apfel.

Apfelfest in Missen – Natur, Genuss und Geschichte erleben

Am 20. September verwandelt sich Missen in einen lebendigen Treffpunkt für Naturfreunde und Genießer. Zwischen Obstbäumen, Marktständen und herbstlichem Duft können Sie frisch gepressten Apfelsaft probieren, regionale Spezialitäten kosten und Handwerkskunst aus der Region entdecken.

Wer Lust hat, taucht bei Führungen zum Obstbau in den nahegelegenen Naturerlebnisraum ein oder erhält spannende Einblicke in 70 Jahre Schulgeschichte in Missen. Sie haben einen alten Apfelbaum im Garten möchten wissen, welche Sorte in Ihrem Garten wächst? Experten vom Pomologenverein beraten Sie gern. Packen Sie einfach ein paar Äpfel ein und kommen Sie nach Missen. Für Kinder gibt es kreative Mitmachaktionen, Erwachsene können bei

Pflanzaktionen Hand anlegen. Ein Fest, das den Herbst in seiner ganzen Vielfalt feiert! Das Apfelfest ist ein gemeinsames Projekt der Missener AG Fallobst, der Lindengrundscheule und der Spreekademie.

Samstag, 20. September | 10 bis 18 Uhr

Apfelfest in Missen

Obstwiese und dem Schulhof der Grundschule Missen Gahlener Weg 6, 03226 Vetschau OT Missen

Fruchtbarer Boden für Jahrtausende – Permakultur-Wochenende im Lerngarten

Am 27. und 28. September werfen wir einen Blick unter die Oberfläche und legen den Grundstein für eine reiche Gartensaison 2026.

Zwei Tage widmen wir uns im Lerngarten Raddusch der Frage, wie wir unsere Böden dauerhaft gesund und fruchtbar halten können. In Vorträgen, Führungen und praktischen Demonstrationen geht es um Humusaufbau, Kompostierung, Terra Preta, Düngung, Mulchen, Mischkulturen und vieles mehr.

Wir starten in das Wochenende mit einem Vortrag „Was ist eigentlich Permakultur?“ Jeder Vortrag kann einzeln besucht werden. So stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Programm zusammen.

Sie werden garantiert Ideen mitnehmen, die Ihren Garten bereichern und der Natur zugutekommen. Eine Anmeldung ist nur fürs gemeinsame Mittagessen erforderlich. Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Webseite spreekademie.de

Samstag, 27. September | 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 28. September | 10 bis 16 Uhr

Permakultur-Wochenende „Fruchtbarer Boden für Jahrtausende“

Lerngarten Raddusch

Der Herbst ist die Zeit des Erntens, aber nicht nur von Obst und Gemüse, sondern auch von Erfahrungen, die wir übers Jahr gesammelt haben. Bevor die Tage kürzer und kühler werden, möchte ich diese besondere Zeit nutzen, um mich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Neues zu entdecken. Machen Sie doch einfach mit und laden Nachbarn oder Freunde ein. Vielleicht zu selbst geernteten Kartoffeln und tauschen

Sie sich aus. Die Planung unserer Bildungsangebote für das zweite Halbjahr ist fast abgeschlossen und es warten schon spannende Themen auf Sie. Warum in die Ferne schweifen...? Auch in Vetschau liegt das Gute nah! Daher führt unsere nächste Lernreise nach Ogrosen. Merken Sie sich gerne den **Samstag, 18. Oktober** dafür vor. **Unter dem Titel „Vielfalt durch Nutzung“ bekommen wir auf dem Gut Ogrosen spannende Einblicke in die Natur und die Landwirtschaft.**

Schauen Sie gern regelmäßig auf unserer Webseite vorbei oder abonnieren Sie unseren Newsletter, damit Sie keinen Termin verpassen. Alle Termine und Neuigkeiten erhalten Sie dann bequem per E-Mail direkt ins Postfach.

Einen erntereichen September und viele erfüllende Gartentage wünscht Ihnen

Ihr „Gerd_ner“

Hinweis: Die Workshops sowie alle anderen Bildungsangebote werden im Rahmen des Projektes „PartizipNatur“ durchgeführt. Dank einer Förderung ist die Teilnahme daher für Sie **kostenlos!** Das Projekt wird aus Mitteln des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz und dem Land Brandenburg gefördert.



Eindrücke vom Permakulturabend im Lerngarten

Flohmarkt in Koßwig!

Der **Koßwiger Heimatverein e. V.** lädt herzlich zum **Flohmarkt mit Kaffeetafel**. Wann? Am Sonntag,

14. September 2025

von 14:00-17:00 Uhr

Wo? Auf dem Gelände des Sportplatzes in Koßwig

Entdecke Schätze, triff nette Leute und genieße Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde! **Spontane Verkäufer sind ebenfalls herzlich**

willkommen – einfach Stand mitbringen und loslegen! Bei starkem Regen und Unwetter fällt der Flohmarkt aus.



Kontakt:
mail.khv2023@gmail.com

Vorstand des KHV

Handgefertigt - Die Kreativgruppe für Jedermann

Schere, Nadeln, Faden, Perlen und vieles mehr. Mit diesen Sachen treffen sich kreative Menschen jeden letzten Donnerstag des Monats in der Bibliothek.

Seit Januar treffen wir uns. Alleine zu Hause sitzen und an seinem kreativen Projekt zu arbeiten ist auf Dauer auch langweilig. Und so sitzen wir zusammen, zeigen unsere Projekte, tauschen uns aus und reden über den Alltag. Für uns ist es wichtig, dass kein Zwang dabei ist. Die Gruppe trifft sich ab 16 Uhr. Wer erst um 16:30 Uhr kommen kann, kommt erst 16:30 Uhr. Wer nur eine Stunde bleiben kann, bleibt eine Stunde. Uns geht neben der kreativen Arbeit auch um Freude und das Zusammensein.

An Handarbeitstechniken haben wir vieles dabei. Von Häkeln und Stricken über Sticken und Perlen fädeln,

bis hin zu Loombänder gestalten ist alles dabei. Wer sich angesprochen fühlt kann sich gern zu uns gesellen. Wir freuen uns über jeden, der kreative Arbeiten mag.

Silvana Braun



Gesprächsbereit #5: Organisieren statt abwarten

Die Bürgerregion Lausitz lädt am Montag, 29. September 2025, von 18 bis 20 Uhr zum fünften Themenabend der Reihe „Gesprächsbereit“ ein. Diese mal geht es um „Organisieren statt abwarten“: Was passiert, wenn wir uns zuerst kennenlernen und im zweiten Schritt weitersehen, was wir an unserem Wohnort miteinander anpacken?

Im Mittelpunkt steht das Konzept des Community Organizing – eine Methode, die persönliche Beziehungen stärkt und Bürgerinnen und Bürger befähigt, sich mit anderen zusammenzuschließen und Veränderungen vor Ort selbst anzustoßen.

„Gesprächsbereit“ steht dabei für offenen Austausch mit spannenden Gästen:

- Charlotte Campbell (Community Organizerin bei SPREEAKADEMIE)
- Sandra Malik (Aktive aus Stradow)
- Ein Gast des Deutschen Instituts für Community Organizing (DICO)

Anhand des Projekts „PartizipNatur“ wird gezeigt, wie in Vetschau und den Ortsteilen neue Beteiligungsformen erprobt werden. Ziel ist es, konkrete Ideen zu entwickeln, die vor Ort umgesetzt werden und damit einen Beitrag zu einem lebendigen Gemeinwesen zu leisten.

Die Veranstaltung ist kostenlos bietet bei Getränken und kleinen Snacks eine gute Gelegenheit zu Austausch, Inspiration und Vernetzung. Interessierte können sich aktiv einbringen oder einfach zuhören. Im Anschluss lädt die Bürgerregion Lausitz zu einem Glas Wein oder einem Erfrischungsgetränk ein.

Montag, 29. September 2025 | 18 bis 20 Uhr
Gesprächsbereit: Organisieren statt abwarten – Beteiligung neu denken

Lausitzer Perspektiven e.V.
Radduscher Dorfstraße 18,
03226 Vetschau / OT Rad-dusch

Anmeldung bitte per E-Mail an info@buergerregion-lausitz.de

Amts- und Mitteilungsblatt online lesen!

Als ePaper mit PC. Handy. Tablet.

Lesen Sie gleich los: epaper.wittich.de/3056

44 Kunstpunkte, Workshops & Konzert

Beim diesjährigen 5. Kunst Raum (K) Calau sind von September bis Ende Oktober 44 Kunstpunkte in der Stadt zu erleben. Darunter werden 24 Künstler ihre Arbeiten in den Schaufenstern und Läden zeigen. Das Rittergut Kemmen und die Firma Danwood als Dienstleister nehmen zum ersten Mal an der Aktion teil und bieten Raum für regionale Kunst. Neun Künstler aus Berlin, Luckau und Cottbus nehmen erstmals daran teil. Unter dem Thema: „Perspektive Lausitz“ werden Öl-, Acryl- und

Aquarellbilder, Alltagskunst, Installationen, Skulpturen und Collagen gezeigt. 20 feste Kunstpunkte präsentieren u.a. Skulpturen, den Witzerundweg, Museen und Fassadenbilder. Am 5. September wird die Kunstaktion um 16:30 Uhr vor der Landkirche eröffnet. Danach erfolgt ein Rundgang mit vielen Künstlern im Bereich Cottbuser Straße. Calauer und ihre Gäste sind dazu herzlich eingeladen. Um 18 Uhr findet dann mit der Songwriterin Anne Fischer das Konzert „Sommerland“ eben-

falls in der Landkirche statt. Gäste dürfen sich schon heute auf eine besondere Stimme und berührende Texte freuen. Karten gibt es im Calauer Info-Punkt im Vorverkauf für 10 Euro und an der Abendkasse für 12 Euro. Die Künstler Laura Bauer, Kristin Freitag und Willi Selmer werden insgesamt fünf Workshops in dieser Zeit anbieten. Als Abend-, Tages- oder Wochenendkurs können sich Interessierte im Bereich Aquarell, „Malen für die Seele“ oder Holzskulptur ausprobieren. Alle Kurse sind auch

für Anfänger geeignet. Im Info-Punkt oder als Download gibt es einen Flyer mit dem Rundweg und den eingetragenen Kunstpunkten. Die IG „In Calau clever kaufen“ unterstützt die Aktion. Gemeinsam wollen die Initiatoren damit die Innenstadt stärken und die Bandbreite von regionaler Kunst aufzeigen. Die Songwriterin Anne Fischer gibt zur Eröffnung des Kunst Raum (K) Calau das Konzert „Sommerland“ in der Calauer Landkirche.

Marion Selmer

Scheuer Rückkehrer: Naturwacht rückt Wildkatze im Biosphärenreservat Spreewald auf den Pelz

Seit einigen Jahren sind in Brandenburg über den Fläming Wildkatzen wieder auf dem Vormarsch.

Seitdem kommt es immer wieder zu einzelnen Nach- und Hinweisen in verschiedenen Teilen des Landes, so auch im Juli 2024 im Biosphärenreservat Spreewald. „Die streng geschützten Katzen sind durch ihre heimliche Lebensweise nur sehr schwer zu Gesicht zu bekommen“, erklärt Rangerin Leonie Huber. Mit ihrem im Vergleich zu Hauskatzen massigerem Körper, dem dicken geringelten Schwanz mit stumpfer Spitze und dem schwarzen Aalstrich auf dem Rücken, können Wildkatzen über Fotos und Fotofallen identifiziert werden. Dennoch benötigt es eine abschließende genetische Bestimmung, auch um Wild-Hauskatzen Mischlinge auszuschließen. Über ein flächendeckendes Monitoring lassen sich zudem auch Aussagen über Wanderverhalten und Ausbreitung der seltenen Beutegreifer treffen.

Wildkatzen besiedeln vorzugsweise möglichst naturnahe Laub- und Mischwä-

lder, auch wenn sie gerne auf Waldlichtungen oder Wiesen in Waldnähe auf Nahrungssuche gehen, meiden sie in der Regel die offene Landschaft. Daher benötigen sie weitläufige Waldsysteme nicht nur als

„Wohnstätte“, sondern auch auf ihren Wanderrouen, um neue Lebensräume und Wälder (wieder) zu besiedeln. Hierbei stellt die Lebensraumzerschneidung durch Straßen ein erhebliches Hindernis und eine Gefahr für die Wildkatzen auf ihren Wanderungen dar. Immer wieder sterben Tiere im Straßenverkehr.

Zwischen Januar bis in den April hinein sind Wildkatzen auf Partnersuche. Der Ge-

ruch von

Baldrian zieht die scheuen Katzen fast magisch an. Holzpfähle, die mit einer Baldrian-Lösung

versehen sind, laden mit ihrer rauen Oberfläche die Katzen zum Schubbern ein. Hierbei bleiben im Idealfall Haare zurück, welche dann vorsichtig eingesammelt, in Plastikbeutel verpackt und zur genetischen Analyse ins Labor geschickt werden. Insgesamt wurden im Unterspreewald 12

Lockstöcke ausgebracht, welche wöchentlich durch das Ranger-Team der Naturwacht in

Zusammenarbeit mit Freiwilligen kontrolliert werden. Zudem montierte die Natur-

wacht an einigen Lockstöcken zusätzlich Wildkameras.

„Eine Wildkatze ließ sich zwar nicht auf den Kameras blicken, dafür aber viele verschiedene Säugetiere wie Reh, Feldhase, Wildschwein, Brandmaus oder auch der Wolf“, berichtet Rangerin Leonie Huber.

Die gesammelten Haare wurden nun nach Ablauf der diesjährigen „Saison“ alle zusammen ins Labor geschickt. Ein Befund des Labors steht noch aus und wird mit Spannung erwartet.

Die Naturwacht bittet die Bevölkerung: Sollten Sie eine überfahrene Katze mit entsprechenden Merkmalen am Straßenrand finden, würden wir uns sehr über Fotos des Kopfes, der Fellzeichnung der Katze auf der Seite und am Rücken, sowie einer Landschaftsaufnahme ringsherum und der genauen Koordinaten freuen. Jeder Nachweis hilft dabei, mehr über die Tiere zu erfahren und sie somit besser schützen zu können. Wir danken allen Beteiligten für Hinweise, Fotos und die gute Zusammenarbeit in den letzten Wochen und Monaten.



Hintergrund Naturwacht Brandenburg

Die Rangerinnen und Ranger der Naturwacht Brandenburg arbeiten seit 1991 in den 15 Nationalen Naturlandschaften (Großschutzgebieten) des Landes und füllen das Motto „Mittler zwischen Mensch und Natur“ mit Leben. Auf rund 9.000 Quadratkilometern – einem Drittel der Landesfläche – sind sie unterwegs und erfassen Daten zu Tier- und Pflanzenbeständen,

Grundwasserspiegeln sowie zur Qualität von Gewässern. Sie setzen im Nationalpark, den drei Biosphärenreservaten und den elf Naturparken zahlreiche Natur- und Artenschutzmaßnahmen um und kontrollieren deren Erfolg. Gleichzeitig sind die 90 Rangerinnen und Ranger ansprechbar für alle, die in den Nationalen Naturlandschaften leben, arbeiten oder zu

Gast sind. Sie begleiten jährlich rund 10.000 Interessierte auf mehr als 500 geführten Touren, teilen ihr Wissen und sensibilisieren für richtiges Verhalten in den Schutzgebieten. Damit stärken sie auch den Naturtourismus in der Region. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung, BNE: In ihrer Arbeit mit Junior-Rangergruppen oder in

Schul-AGs wecken die Ranger Interesse an Natur- und Umweltschutz.

Mehr als 350 Freiwillige unterstützen die Naturwacht Brandenburg bei diesen vielfältigen Aufgaben.

Seit 1997 arbeitet die Naturwacht unter dem Dach der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg. Mehr Informationen unter:

www.naturwacht.de



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.



LINUS WITTICH Medien KG
 Anfragen & Preisangebote:
agentur.herzberg@wittich.de
 oder wenden Sie sich
 vertrauensvoll an
 Ihre*n Medienberater*in!

Kranich, Gans und Co. im Naturpark Niederlausitzer Landrücken

Man sieht sie in zunehmender Zahl auf den Feldern und hört sie immer häufiger abends lautstark in ihre Schlafplätze einfliegen. Ende August kündigen die Herbstgäste, insbesondere die Kraniche, bereits die fünfte Jahreszeit im Naturpark Niederlausitzer Landrücken an. Gemeinsam mit der Naturwacht und den Mitarbeitenden des Heinz Sielmann Natur-Erlebnis zentrums haben Besuchende die Möglichkeit, die majestätischen Vögel und andere Herbstgäste näher kennenzulernen. Radtouren, Ausflüge ins Moor und Foto-Safaris ergänzen das vielfältige Angebot:

Sonntag, 7. September, 11:00 – 14:00 Uhr

Geheimnisvolles Moor

Teilnehmende können auf einer Kleinbus-Tour durch Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen mehr über die Entstehung und Merkmale von Mooren erfahren. Die Tour bietet seltene Einblicke, erfordert jedoch Trittsicherheit und wetterfeste Kleidung. Gummistiefel sind empfehlenswert. Die Veranstaltung richtet sich an Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren.

Treff: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: 30 € inkl. Eintritt

Anmeldung erforderlich; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de
Samstag, 13. September (14:00 Uhr) bis Sonntag, 14. September (12:00 Uhr)

Kranich-Camp: Rast-Rockstar oder Überwinterrungsmuffel?

Für Kinder von 8 bis 12 Jahren gibt es im Übernachtungscamp viel zu erleben und zu lernen über Kraniche und deren Lebensraum. Ausgestattet mit Ferngläsern beobachten die Teilnehmenden die Vögel beim Einflug und Aufwachen. Es wird viel Zeit

im Freien verbracht. Festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung sind daher erforderlich. Die Übernachtung erfolgt in der Kranichstube des Heinz Sielmann Natur-Erlebnis zentrums.

Treff: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: 35 € (inkl. Verpflegung)

Anmeldung bis 7. September; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de

Sonntag, 21. September, 6:30 – 8:30 Uhr

Kranicherwachen in Wanninchen

Wer die Kraniche beim Aufwachen beobachten möchte, begleitet die Naturführer:innen der Heinz Sielmann Stiftung ins Natur-Erlebniszentrum. Auf der barrierearmen Plattform werden die Vögel beim Verlassen ihrer Schlafplätze beobachtet, während Informationen zur Lebensweise der Kraniche vermittelt werden. Mit hochwertigen Spektiven kann man die Vögel beobachten, und eventuell auch Wildgänse, Schwäne und Seeadler sichten. Teilnehmende sollten warme Kleidung und ein heißes Getränk mitbringen, da es in den frühen Morgenstunden September kühl sein kann.

Treff: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Preis pro Person: kostenlos
Anmeldung erforderlich; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de
Freitag, 26. September, 13:00 – 16:00 Uhr

Im Land der Pilze

Bei einer 3-stündigen Wanderung durch das Bergen-Weißacker Moor lernen die Teilnehmenden unter der Leitung von Pilzexperte Wolfgang Bivour, wie man giftige von essbaren Pilzen unterscheidet und wo die besten Sammelstellen sind. Es wird

Raum für den Austausch von Tipps gegeben. Um festes Schuhwerk sowie wettergerechte Kleidung wird gebeten. Die Veranstaltung richtet sich an Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren in Begleitung.

Treff: Parkplatz zwischen Beesdau und Bergen

Preis pro Person: 30 €

Anmeldung bis 19. September; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de

Donnerstag (4. und 11. September), Freitag (12. September), Samstag (6. September), jeweils 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag (25. September), Freitag (19. September), Samstag (27. September), jeweils 14:30 – 17:30 Uhr

Kranich-Safari

Die Kleinbus-Tour durch den Naturpark Niederlausitzer Landrücken führt Teilnehmende in die Nähe der Futter- und Schlafplätze der Kraniche. Bei der Beobachtung mit hochwertigen Spektiven, wird den anmutigen Vögeln sehr nahe gekommen, ohne sie zu stören. Gäste können auch die eigene technische Ausrüstung (Kameras, Spektive, etc.) mitbringen. Mit etwas Glück sind auch weitere Herbstgäste, wie Wildgänse, Schwäne, Seeadler und andere Arten anzutreffen. Zum Sonnenuntergang kann der Einflug der Kraniche in ihre Schlafplätze am gegenüberliegenden Ufer des Schlabbendorfer See erlebt werden.

Treff: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Kosten pro Person: 40 € (inkl. Eintritt, Imbiss, anschließende Kranichbeobachtung)

Anmeldung erforderlich;

Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de
Donnerstag bis Sonntag, ab 18:30 Uhr (Zeitraum: 4. bis 14. September), ab 18:00 Uhr (Zeitraum 18. bis 28. September)

Kranichbeobachtung im Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen

Das Heinz-Sielmann Natur-Erlebniszentrum lädt von September bis Oktober, von Donnerstag bis Sonntag, zur Beobachtung des Kranicheinflugs in die Wanninchenener Schlafplätze ein. Besuchende erfahren mehr über das Leben dieser „Vögel des Glücks“ und können mit Spektiven die majestätischen Zugvögel beobachten. Vor dem Einflug ist ein Besuch der Kranichausstellung empfehlenswert, da die Kraniche meist zum Sonnenuntergang einfliegen.

Treff: Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum, Wanninchen
Kosten pro Person: kostenlos
Anmeldung erst bei einer Gruppengröße ab 10 Personen notwendig; Tel.: 05527 914341, wanninchen@sielmann-stiftung.de

Samstag und Sonntag, ab 18 Uhr (Zeitraum: 20. bis 28. September)

Kranichbeobachtung am Kranichturm bei Freesdorf

Die Naturpark-Ranger:innen laden am Samstag- und Sonntagabend von September bis Oktober, zur Beobachtung des Kranicheinflugs in die Schlafplätze im größten Niedermoor des Naturparks, den Borcheltsbusch, ein. Besuchende erfahren mehr über das Leben dieser „Vögel des Glücks“ und können mit Spektiven die majestätischen Zugvögel beobachten. Insofern vorhanden, bitte eigene Ferngläser mitbringen.

Treff: Kranichturm bei Freesdorf (Aussichtsturm an der Straße Goßmar – Freesdorf)

Kosten pro Person: kostenlos
Keine Anmeldung erforderlich; Tel.: 035324 3050

Foto: Ralf Donat

Anne-Sophie Donath

Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen

„Folklor“

Fulminante Gala sorbischer Melodien und Tänze

Sorbische Folklore steckt voller Lebensfreude und Energie und die Klänge sorbischer Volksinstrumente wie kleiner und großer Fidel, Tarakawa und Dudsack sind einmalig auf der Welt. Am 17. September ist das Sorbische National-Ensemble mit einer Folkloregala wieder zu Gast in Cottbus.

In einem Fest für alle Sinne wird eine Auswahl sowohl bekannter als auch neuer sorbischer Melodien und Tänze präsentiert. Ballett, Chor und Orchester zeigen sich dabei gemeinsam und



in verschiedenen Besetzungen in der herrlichen Farbigkeit der unterschiedlichen Trachten der Lausitz.

Unter der musikalischen Leitung von Katharina Dickopf erklingen in dem äußerst abwechslungsreichen Programm beliebte Werke sorbischer Komponisten wie Jan Bulank oder Jan Paul Nagel aber auch Neubearbeitungen des Kral'schen Geigenbuchs von Wolfgang Böhmer und Neukompositionen des Spremberger Komponisten Andreas Gundlach. Unter der Regie von Mia

Facchinelli und Alena Farkaš begeben sich Chor und Ballett auf eine Reise durch die sorbische Lausitz mit ihrem Reichtum an Liedern und Bräuchen. Durch das Programm führt in gewohnt charmanter und kenntnisreich unterhaltsamer Art Kristina Nerád.

Weiterführende Informationen und Impressionen sind unter www.ansambl.de zu finden oder über den Newsletter des Sorbischen National-Ensembles erhältlich (Anmeldung über die Homepage).

Termin:

17.09.2025, 19.00 Uhr Vorstellung im Piccolo Theater Cottbus

Kartenvorverkauf

Piccolo Theater Cottbus
Sorbische Kulturinformation
Lodka

Online unter

www.ansambl.de

(Die Plätze sind begrenzt. Die Nutzung des Vorverkaufs wird unbedingt empfohlen.)

Christoph Jäger

Vertreter des Sorbischen National-Ensembles in der Niederlausitz

Aus den Fraktionen

Aus der AfD-Fraktion

Dr. Olaf Kappelt stellt sich als Bürgermeisterkandidat für Vetschau vor

Heimat ist mehr als nur ein Wort. Geboren bin ich in Altdöbern. Die Niederlausitz und der Spreewald sind mir seit meiner Kindheit vertraut. Die Unzufriedenheit vieler Bürger mit der aktuellen Politik wurde bei der Bundestagswahl Ende Februar in der Stadt Vetschau und in den Ortsteilen schlagartig sichtbar. Über 50 Prozent der Bürger stimmten für die AfD oder das BSW. Der Wille zur Veränderung lässt auch nach der Bundestagswahl nicht nach, sondern ist weiterhin in unserer Stadt spürbar.

Viele Bürger fragten sich, in welche Hände sollen wir am 28. September das Bürgermeisteramt geben. Sie stellten die Frage, wie kann es sein, dass es nur einen Bewerber um das Amt gibt. Einer der Stadtverordneten fragte mich dann, ob ich Interesse hätte, als Bürgermeister in Vetschau zu wirken. Diese Aufforderung verstand ich als Herausforderung, unserer Gemeinschaft zu dienen. Da ich nicht als Parteikandidat antrete, sondern als Einzelbewerber, musste ich innerhalb von nur drei Tagen die erforderlichen Unterstützungsunterschriften beim Einwoh-

nermeldeamt nachweisen. Am Montag gab ich meine Kandidatur bei der Wahlleitung ab. Zwei Tage später hatten sich bereits erheblich mehr Bürger in die Listen im Einwohnermeldeamt eingetragen, als notwendig. Auch das zeigt, wie stark der Änderungswille der Vetschauer ist. Erforderlich ist ein Bürgermeister, der politisch erfahren und trotz politischer Bindung unabhängig ist. Ein neuer Bürgermeister, der frischen Wind in die Stadt bringt, der alle Vereine, vom Sportverein bis zur Feuerwehr im Auge hat und nicht Teil der Verwaltung ist, sondern intellektuell in der Lage ist, die Verwaltung zu führen. Der eben keine Verwaltungskarriere sucht, sondern seine Lebenserfahrung einbringt. Gebraucht wird ein Bürgermeister, der nicht an der kurzen Leine des Landrats hängt, sondern bereit ist, ausschließlich die Sorgen und Nöte der Vetschauer als Maßstab zu nehmen.

In der Politik war ich nie ein Angepasster, sondern stets jemand, der den Finger in die Wunde legt und konstruktiv nach Lösungen sucht. Nicht laut, sondern mit Herz und

Verstand. Ich nehme die Verantwortung, die das Bürgermeisteramt mit sich bringt ernst, ohne dabei meinen Amtshut bei den Oberen der Regierung abzugeben. Die Interessen der einheimischen Bürger stehen bei mir an erster Stelle. Des Volkes Wille ist für mich maßgeblich, nicht die einer kleinen Minderheit, die am lautesten schreit.

Durch meine beruflichen und politischen Tätigkeiten war ich in vielen Teilen unseres Landes aktiv. Dabei konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln - Erfahrungen, die mir als Bürgermeister helfen werden, die Herausforderungen der Stadt Vetschau zu meistern. Meine Berufsausbildung hat mir zudem fundierte Kenntnisse in der kommunalen Verwaltung vermittelt. Ebenso war ich beruflich viele Jahre in der Tourismuswirtschaft tätig. Handel, Handwerk und Gewerbe sind für mich keine Fremdworte. Die selbständigen Unternehmer brauchen in Vetschau mehr Zuspruch und Hilfe, damit der Leerstand und die Verödung unserer Lebensräume bekämpft werden. Der Wohnraum in Vetschau muss für die Bürger bezahl-



bar bleiben. Die Wohnungen in Vetschau sollten für Jung und Alt gleichermaßen attraktiv sein. Der Wegzug unserer jungen Leute muss gestoppt und die Rückkehr Fortgezogener gefördert werden. Nur so kann der jahrelange Rückgang unserer Einwohnerschaft gestoppt und wieder Zuzug erreicht werden, der zu unserer Heimat passt. Hierfür sehe ich in der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft in Vetschau einen starken Partner. Weiterhin gilt es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Versorgung mit Kitas, Schulen und Ärzten aufrecht

zu erhalten und auszubauen. Was die weitere Entwicklung der Stadt Vetschau angeht -und das selbstverständlich mit all ihren dazugehörigen Ortsteilen- ist eine wesentliche Arbeitsgrundlage das von den Stadtverordneten einstimmig bestätigte „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“. Auf dieser Grundlage gilt es, die Bürger und alle Fraktionen in die weitere Gestaltung der Stadt und der Ortsteile aktiv einzubeziehen. Ich bin Vater von acht Kin-

dern und seit vielen Jahren glücklich verheiratet. Deshalb liegt mir naturgemäß die Kinder- und Jugendarbeit besonders am Herzen. Unseren Kindern und Enkelkindern ein geordnetes, sicheres und glückliches Gemeinwesen zu hinterlassen, ist für mich als Familienvater eine zentrale Aufgabe.

Am 28. September bitte ich um Ihre Stimme.

Ihr Dr. Olaf Kappelt

Die Fraktion der AfD informiert

Bürgermeisterkandidat lädt zur Bürgerversammlung

Am 18. September um 18 Uhr findet in Vetschau im Restaurant „Zum alten Brauhaus“, Markt 30 a, eine Informationsveranstaltung zur kommenden Bürgermeisterwahl statt. Alle Bürger der Stadt Vetschau sind eingeladen, mit dem Kandidaten Dr. Olaf Kappelt ins Gespräch zu kommen. Das Motto des

Abends lautet: Fragen-Antworten-Klarheit. Dr. Kappelt tritt als Einzelbewerber um das Amt des Bürgermeisters an. Wer ins Gespräch mit dem möglichen neuen Bürgermeister kommen möchte, der ist herzlich Willkommen.

*Detlef Henseler
Fraktionsvorsitzender*

Die WGO informiert

Bürgermeisterkandidat Chris Mielchen

Liebe Vetschauerinnen, liebe Vetschauer, im letzten Mitteilungsblatt habe ich mich Ihnen ja bereits vorgestellt und möchte mich hiermit noch einmal ausdrücklich für die vielen positiven Resonanzen zu meiner Kandidatur bedanken. Es kam auch die Frage, ob meine Familie das alles so mitmacht. Seien Sie versichert, dass das Thema einer eventuellen Kandidatur, mich und meine Familie schon seit Jahren begleitet und wir diese Entscheidung gemeinsam tragen.

Nun zu meinen obersten Zielen und Aufgaben:

- Vor allem möchte ich ein nahbarer Bürgermeister sein und jeder sollte die Möglichkeit haben, mit mir ins Gespräch zu kommen. Hierzu reichen die bisherigen Bürgermeistersprechstunden auf dem Wochenmarkt nicht aus. Ich stelle mir zukünftig abendliche Bürgermeistersprechstunden vor, welche sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen stattfinden sollen.
- Ich weiß, dass vielen die Thematik rund um den Vetschauer Marktplatz unter den Nägeln brennt. Ich bin starker Hoffnung, dass dieser mit Einzug der WIS in unsere Stadt und dem damit verbundenen Kauf der ehemaligen Bäckerei Krüger sowie der Brunnecke, mittelfristig eine

Aufwertung erfährt. Für die Verwaltung ist es ohnehin sehr wichtig eng mit der Wohnungsbaugesellschaft zusammenzuarbeiten, um den Einwohnern der Stadt die gewollte Lebensqualität zu bieten. Mit der Aufwertung der alten Post und der alten Feuerwache stehen weitere große Projekte der WIS im Raum.

- Die Kita's in den Ortsteilen bedürfen einer Aufwertung, vor allem die Einrichtung in Missen ist in einem inakzeptablen Zustand. Die Schulstandorte erfahren seit Jahren kaum bzw. keine Entwicklung, es werden lediglich die verpflichtenden Vorgaben erfüllt, um den Schulbetrieb abzusichern. Das ASB Freizeithaus sowie der geplante Treffpunkt für die Jugend benötigen ebenfalls mehr Aufmerksamkeit. Wenn wir die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, neben der Wohnsituation allen Ansprüchen entsprechend gestalten, kann sich der Wohlfühlfaktor in unserer Stadt enorm steigern.
- In Vetschau gibt es kein zusammenhängendes Radwegenetz. Hier bestehen viele Lücken, bzw. gibt es Orte, welche nur über stark befahrene Straßen mit dem Rad erreichbar sind. Es gibt bereits ein Radwegekonzept in welches viel Arbeit geflossen

ist, an diesem gilt es dran zu bleiben. Ebenso gilt es den frisch beschlossenen Flächennutzungsplan zu realisieren, um Wohn-, Gewerbe- und Industrieansiedlung zu ermöglichen. Die Unterhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr ist laut Gesetz eine Pflichtaufgabe der Stadt. Auch hier gibt es Nachholbedarf an Investitionen in die Technik und Infrastruktur. Sehr deutlich zeigt sich dies am Feuerwehrgerätehaus Naundorf, welches den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird.

- Die Umsetzung einiger Punkte wird auf Grund der desolaten Haushaltslage sicherlich schwierig. Wir hatten in den zurückliegenden Haushalten immer höhere Ausgaben als Einnahmen. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 sämtliche Rücklagen der Stadt quasi aufgebraucht sind. Ich hätte mir auch etwas anderes gewünscht und so leicht wie es sich die Bundesregierung zu ihrem Start gemacht hat, ist es auf kommunaler Ebene leider nicht. Im Gegenteil, der Gürtel muss noch enger geschnallt werden, da Schlüsselzuweisungen gekürzt und die Kreisumlage erhöht werden. Daher wird es zwingend erforderlich sein, spürbare Einsparun-



gen vorzunehmen, um nicht in ein Haushaltssicherungskonzept zu rutschen. Ich habe einige Ideen, welche hier den Rahmen sprengen würden.

Ich stelle diese gern in meinen Vorstellungsrunden (Termine unter www.chris-mielchen.de) vor und freue mich auf Ihr Erscheinen und auf Ihre Fragen.

Das ehrenamtliche Engagement kann man nicht hoch genug wertschätzen und den lokalen Unternehmen muss eine Stimme gegeben werden. Unternehmen und Ehrenamt, sind das Öl im Getriebe unserer Stadt.

Sollten Sie keine Zeit finden, kann ich Ihnen nur nahelegen am 28.09.2025 wählen zu gehen. Es geht um unsere Stadt, um ein starkes Vetschau.

Ich wünsche uns am kommenden Wochenende ein wunderschönes Stadtfest und blicken wir ein Jahr voraus, dann treffen wir uns alle auf dem Kreiserntefest in Ogrosen.

Ihr Chris Mielchen

Die WGO informiert

Ortsbeirat Raddusch lädt ein zur Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl

Aus Anlass der Bürgermeisterwahl am 28.09.2025 lädt der Ortsbeirat Raddusch die beiden Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Vetschau ein.

Die Podiumsdiskussion mit dem von der Wählergemeinschaft Ortsteile nominierten Chris Mielchen, wohnhaft in Stradow und dem Einzelwahlvorschlag Dr. Hans Olaf Kappelt, wohnhaft in Berlin findet statt

in der Sport- und Kulturscheune Raddusch am 03.09.2025 um 19 Uhr.

Alle Vetschauer Bürger sind herzlich eingeladen, ihre Fragen an die Kandidaten zu stellen.

Im Namen des Ortsbeirates

Udo Saaro
Ortsvorsteher

Kirchliche Nachrichten

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

SEPTEMBER

Montag, 01.09.
18.00 Uhr Gemeindegemeinderat

Sonntag, 07.09.
10.00 Uhr Gottesdienst zum Ordinationsjubiläum mit Generalsuperintendentin Rinecker mit Chor und mit Abendmahl

Dienstag, 09.09.
18.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 14.09.
10.00 Uhr Wendisch-Deutscher Gottesdienst in der Wendischen Kirche anschließend:

Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Sonntag, 21.09.!!
14.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
anschließend: Kaffee, Kuchen und Spiele

Dienstag, 23.09.
18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Freitag, 26.09.
19.00 Uhr Kirchenkino: „Der Spitzname“

Sonntag, 28.09.
10.00 Uhr Gottesdienst

OKTOBER

Sonntag, 05.10.
10.00 Uhr Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl und

KINDERGOTTESDIENST Anschließend: Kirchenkaffee

Konfirmandenunterricht:	Montag	16.00 Uhr (8. Klasse)
	Dienstag	16.00 Uhr (7. Klasse)
Christenlehre:	Donnerstag	15.45 bis 17.15 Uhr (in 14-tägigem Wechsel 1.-3. Klasse bzw. 4.-6. Klasse)
Ökumenischer Kirchenchor:	Donnerstag	19.00 Uhr
Ökumenisches Abendgebet	dienstags	in der Kirche
	18.00 Uhr	



Marketingkonzepte
Von der Idee
zum Produkt.

LINUS WITTICH
Medien KG

Herzliche Einladung zum Wendisch-Deutschen Gottesdienst

Der Förderverein Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau e. V. und die Evangelische Kirchengemeinde Vetschau laden Sie recht herzlich zum Wendisch-Deutschen Gottesdienst am Sonntag dem 14. September um 10:00 Uhr, in die Wendische Kirche nach Vetschau ein.

Den Gottesdienst feiern mit uns Herr Pfr. i. R. Kschenka und Frau Dr. Norberg.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir uns zum gemeinsamen Kaffee in der Deutschen Kirche treffen und miteinander ins Gespräch kommen.

Nach dem Gottesdienst wollen wir auch am Grab von Herrn Pfr. Benjamin Bieger, anlässlich seines 80. Todestages, ein Gebinde niederlegen.

Wir freuen uns schon heute auf Ihr Kommen.

Förderverein Wendisch-Deutsche Doppelkirche Vetschau e. V.

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 14.09.2025 – 13. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr – Laasow – Seegottesdienst und gemeinsamer Gottesdienst der Gesamtkirchengemeinde im Lausitzer Seenland, (Treffpunkt am See in Laasow) mit Bläserchor

Singkreis Altdöbern Proben am Mittwoch, den 10.09.25 und am 24.09.2025 jeweils um 19:30 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Kammerkonzert des Ensemble Da capo (aus der Nähe von Stuttgart) am Samstag, den 06.09.2025 um 19:00 Uhr in der Kirche am Markt Altdöbern, Leitung Dietmar Pelz, Eintritt frei, Spende erbeten!

Offene Kirche ist wieder seit 01.Mai 2025 in Altdöbern, täglich ist die Kirche geöffnet von 10:00Uhr - 17:00 Uhr für Besichtigung und innerer Einkehr. Herzliche Einladung!

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz